



# Engadiner Post

## POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnau und Val Müstair.

**Wahlen** Vier Kandidaten, vier Interviews, vier Fotoporträts: Mit der heutigen Ausgabe wird die Vorstellungsrunde der zwölf Südbündner Bewerber für einen Nationalratsitz abgeschlossen. **Seiten 4 und 5**

**Allianza illas Alps** Raduod 280 cumüns e regiuns fan part a l'Allianza illas Alps. D'incuort ha gnü lö üna dieta da tuot ils commembers, cun preschantaziuns da progets e visiuns per l'avegnir. **Pagina 9**

**Herzkirschen & Fachkräfte**

**Der mit dem Rezept**  
Andreas-Züllig.ch

## Längere Planungszeit für Umfahrungsprojekt



Die Kantonsstrasse entlang des St. Moritzersees beziehungsweise eine Umfahrung von St. Moritz wurden schon heiss diskutiert, insbesondere auch eine Variante mit Tunnel. Letztere kommt im Kommunalen Räumlichen Leitbild allerdings nicht vor.

Foto: Daniel Zaugg

## Der harte Weg zurück

**Sie sind jung, sie sind ambitioniert und sie haben grosse Ziele: Vier Porträts von einheimischen Sportlern auf ihrem Weg zurück an die Spitze.**

RETO STIFEL

Noch dauert es ein paar Wochen, bis sie wieder rennmässig auf den Alpin- oder den Langlaufskiern stehen. Doch Vanessa Kasper, Fabiana Wieser, Daniele Sette und Livio Matossi wissen, dass die Basis für spätere Erfolge im Sommer- und Herbsttraining liegt. Die vier Sportlerinnen und Sportler aus der Region sind aus unterschiedlichen Gründen auf dem Weg zurück zu Spitzenleistungen. Skirennfahrerin Vanessa Kasper aus Celerina brach sich im Januar 2018 beim Weltcup-Riesenslalom auf der Lenzerheide das Schien- und Wadenbein. Ausgerechnet zu einem Zeitpunkt, als der Durchbruch greifbar nahe war. Eine andere Erfahrung haben Fabiana Wieser und Livio Matossi gemacht. Die beiden Langläufer wurden im vergangenen Frühjahr vom nationalen Dachverband Swiss Ski nicht mehr für ein Kader selektioniert. «Jetzt erst recht», sagten sie sich. Und da ist noch die Geschichte des Skirennfahrers Daniele Sette. Zwölf Jahre lang hat er sich alleine durch den Skizirkus geschlagen, im April dieses Jahres wurde er von Swiss Ski ins B-Kader aufgenommen. Wo stehen die jungen Sportler auf ihrem Weg zurück? Was erwarten sie von der neuen Saison? Antworten gibt es auf den **Seiten 12 und 13**

Die Nutzung des Bahnhofareals und des Signalareals, die Aufwertung des Seeufers als auch der Piazza Rosatsch und die Parkplatzsituation in St. Moritz. Diese Themen standen am Mittwochabend im Zentrum des zweiten öffentlichen Workshops zum Kommunalen Räumlichen Leitbild (KRL, siehe dazu auch Ergänzungskasten auf Seite 3).

### Viel längere Planungszeit

Beim ersten öffentlichen Workshop Mitte Juni wurden intensive Diskussionen zu einer Umfahrung von St. Moritz ge-

führt. Wie Reto Matossi, Gemeindevorstand von St. Moritz, vergangenen Mittwoch informierte, wird die Umfahrung losgelöst vom KRL behandelt und war aus diesem Grund an diesem Abend nicht Thema der Diskussionen. «Hinsichtlich der Dimensionen und dem Zeithorizont passt die Umfahrung nicht ins KRL», so Matossi. «Bei der Umfahrung sprechen wir von einer viel längeren Planungszeit», ergänzte er.

Zudem sind die Umfahrung und eine Streckenverlängerung der Rhätischen Bahn in Richtung Silvaplana, die eben-

falls mit der Umfahrungsstrasse behandelt werden soll, Teil des kantonalen Richtplans, die Umfahrung ausserdem des regionalen Richtplans. Dies ergaben die Abklärungen seitens der Gemeinde.

### Den Kanton angehen

Die Fachplaner haben vorgeschlagen, dass die Gemeinde St. Moritz auf den Kanton als zuständige Behörde zugeht und die Ausarbeitung einer themenübergreifenden Zweckmässigkeitsbeurteilung (das heisst eine Variantenprü-

fung sowie eine Machbarkeitsprüfung) verlangt. Die Planungskommission stellte am 7. August den Antrag an den Gemeindevorstand, den Kanton entsprechend anzugehen. Der Gemeindevorstand hat am 23. September dem Vorgehen zugestimmt.

Welche Vorschläge die Fachplaner rund um das Bahnhof- und Signalareal, das Seeufer und die Piazza Rosatsch sowie zu den Parkmöglichkeiten beim zweiten öffentlichen Workshop unterbreitet haben und wie kontrovers diese diskutiert wurden, lesen Sie auf **Seite 3**

## Wird die Bobbahn zur regionalen Aufgabe?

**St. Moritz** Anlässlich der Sitzung des St. Moritzer Gemeinderates am Donnerstag stand der Olympia Bob Run im Mittelpunkt des Interesses. Der Präsident der Betriebskommission und zugleich St. Moritzer Gemeindevorstand, Martin Berthod, präsentierte den Businessplan der Sportstätte, die nationale Bedeutung geniesst, heute aber primär von den beiden Standortgemeinden St. Moritz und Celerina finanziell getragen wird. Müsste sich die Region nicht stärker beteiligen? (rs) **Seite 7**

## Gegen den Verkauf der Chesa Brunal

**St. Moritz** In drei Wochen, am 20. Oktober, stimmt der St. Moritzer Souverän über den Verkauf der gemeindeeigenen Chesa Brunal ab. Sowohl der Gemeindevorstand als auch die grosse Mehrheit im Gemeinderat stellt sich hinter den Verkauf dieser Liegenschaft, die der politischen Gemeinde geschenkt wurde. Die IG Brunal will diesen Verkauf partout verhindern. Erstens sei dieser nicht im Sinne des Erblassers, wie neuere Recherchen ans Licht gebracht hätten. Zweitens sei die Gemeinde auch nicht unter Zugzwang und habe Zeit, etwaige alternative Nutzungen im öffentlichen Interesse gründlich zu prüfen - auch ohne Verkauf. Erst nach einer solchen Abklärung soll der Souverän den definitiven Entscheid zur Zukunft der Liegenschaft Nr. 1755 fällen, wenn es nach der IG Chesa Brunal geht. (mcj) **Seite 7**

## Il directer dal Parc va in pensiu

**Parc Naziunal Svizzer** A la fin da quist mais vain pensiunà Heinrich Haller, il directer dal Parc Naziunal Svizzer. Il Parc Naziunal Svizzer (PNS) es ün'oa-sa natürala cun üna protecziun da l'ambiant fich severa. Cun seis 170 kilometers quadratses è'l d'üna vart il plü vegl reservat da natüra e da l'otra vart il plü pitschen da quist gener illas Alps e l'Europa centrala. Avant 23 ons e set mais vaiva surtut Heinrich Haller la direcziun dal PNS. Tenor el esa important d'avair üna surfatscha da referenza per la perscrutaziun sco il PNS. Ils puncts culminants da la carriera da Heinrich Haller sun stats l'integraziun dals Lais da Macun i'l PNS, la realisaziun dal Center da visitadurs dal PNS, il giubileum da 100 ons e l'arcugnuschentscha definitiva da la la Biosfera Unesco Engiadina Val Müstair. (anr/afi) **Pagina 8**

## Butia cun avegnir intschert

**Ramosch** Sco in blets cumüns pitschens in muntogna es il futur eir da la butia da Ramosch malsgür. Ils proprietaris Anton e Theres Häfner s'aprosman a l'età da pensiun e tscherchan perquai inchün chi surpigliess a partir da Büman 2020 la butia. La furnaria maness Anton Häfner inavant. Fin qua manivan ils Häfners la butia sün via privata, vendavan però prodots da Volg. Tant il cumün da Valsot sco eir la sviluppadra regionala Martina Schlapbach sun gnüts activs. Cul sustegn eir da la Fundaziun Vnà ha üna gruppa da lavur tscherchà pussibilitats per nu stuvair serrar la butia chi ha cliaints da Ramosch e Vnà, proprietaris d'abitaziun da vacanzas e giasts. Uossa es la gruppa da lavur pronta per infuormar a la populaziun che pussibilitats chi dess per salvar la butia a Ramosch. (anr/fa) **Pagina 9**

## Partout nie den Mut verlieren

**Pontresina** Die Nervenkrankheit Parkinson betrifft im Engadin mehr Personen als man annehmen könnte. Viele dieser Patienten ziehen sich aber offenbar aus dem öffentlichen Leben zurück und werden «unsichtbar». Demzufolge gibt es eine hohe Dunkelziffer von Betroffenen. Daniel Hofstetter weiss, wovon er spricht. Der ehemalige Bankdirektor ist selbst seit 23 Jahren von dieser unheilbaren Krankheit betroffen, hat die Selbsthilfegruppe Engadin gegründet und viele Jahre in der Dachorganisation Parkinson Schweiz mitgewirkt. Im Gespräch mit der Engadiner Post spricht er von seiner Krankheit und den Symptomen, wie er die Tücken des Alltags bewältigt und dank auf ihn zugeschnittenen Therapien so viel Autonomie und Lebensfreude wie möglich beibehält. (mcj) **Seite 11**



9 771661 010004

60039

**Amtliche Anzeige**  
Gemeinde Silvaplana

**Einladung/Invid**

zur 2. Gemeindeversammlung am **Donnerstag, 3. Oktober 2019, 20.00 Uhr** im Schulhaus **a la 2a radunanza cumünela da gövgia, 3 october 2019 a las 20.00 in chesa da scoula**

**Traktanden/Tractandas**

1. Einleitung  
*Introduczium*
2. Genehmigung Protokoll vom Donnerstag, 20. Juni 2019  
*Appruver il protocol da gövgia, 20 giun 2019*
3. Pflegeheim Du Lac St. Moritz; Genehmigung Baukredit sowie interkommunale Zusammenarbeit für die Bereitstellung des Alterszentrums  
*Chesa da fliamaint Du Lac San Murezzan; appruver il credit da fabrica e collavuraziun traunter ils cumüns per metter a disposiziun ün center d'attempo*
4. Varia mit anschliessendem Apéro  
*Varia cun aperitiv seguaint*

Silvaplana, 12. September 2019

Gemeindevorstand Silvaplana  
*Suprastanza cumünela da Silvaplana*

Der Präsident  
*Il president: Daniel Bosshard*  
Die Gemeindevorstanderin  
*L'actuara: Franzisca Giovanoli*

Das Protokoll der letzten Gemeindeversammlung ist auf der Gemeindehomepage publiziert und liegt während den Schalteröffnungszeiten zur Einsichtnahme auf.

*Il protocol da l'ultima radunanza cumünela es publicho sülla pagina d'internet da la vschinauncha e vain exposat süin vschinauncha düraunt las uras da büro.*

**Amtliche Anzeige**  
Gemeinde St. Moritz

**Volksabstimmung vom 20. Oktober 2019**

**Eidgenössische Vorlage**  
Ständerats- und Nationalratswahlen

**Kommunale Vorlage**  
Verkauf der Liegenschaft Nr. 1755 (Chesa Brunal)

Betreffend Urnenaufstellung und Öffnungszeiten der Urnen wird auf den Stimmausweis im Inneren des Couverts verwiesen.

Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, die bis Mittwoch, 16. Oktober 2019 kein Stimm- und Wahlmaterial erhalten haben, können dieses auf der Gemeindekanzlei (Büro Nr. 1) nachbeziehen.

St. Moritz, 28. September 2019  
Gemeindevorstand St. Moritz

**Engadiner Post**  
POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin  
Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag  
Auflage: 7427 Ex., Grossauflage 17264 Ex. (WEMF 2019)  
Im Internet: [www.engadinerpost.ch](http://www.engadinerpost.ch)

**Redaktion St. Moritz:**  
Tel. 081 837 90 81, [redaktion@engadinerpost.ch](mailto:redaktion@engadinerpost.ch)  
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

**Redaktion Scuol:**  
Tel. 081 861 60 60, [postaladina@engadinerpost.ch](mailto:postaladina@engadinerpost.ch)  
@Center, Stradun 404, 7550 Scuol

**Inserate:**  
Tel. 081 837 90 00, [werbemarkt@gammetermedia.ch](mailto:werbemarkt@gammetermedia.ch)  
**Abo-Service:**  
Tel. 081 837 90 80, [abo@engadinerpost.ch](mailto:abo@engadinerpost.ch)

**Verlag:**  
Gammeter Media AG  
Tel. 081 837 90 90, [verlag@gammetermedia.ch](mailto:verlag@gammetermedia.ch)  
Postkonto: 70-667-2

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter  
Chefredaktor: Reto Stifel  
Verlagsleiterin: Myrta Fasser

Redaktion Engadiner Post: Mirjam Bruder (mb), Jon Duschletta (jd), Marie-Claire Jur (mcj), Daniel Zaugg (dz), Jan Schlatter (js) Praktikant, Mayk Wendt (mw) Praktikant

Redaktion Posta Ladina: Nicolo Bass (nba), Stv. Chefredaktor

Produzent: Reto Stifel (rs)

Online-Verantwortliche: Mirjam Bruder (mb)

Korrektorat: Birgit Eisenhut (be)

Technische Redaktion: Bea Müller (bm)

**Publicaziun ufficiela**  
Vschinauncha da S-chanf

**Publicaziun da fabrica**

Cotres vain publicheda la seguainta dumanda da fabrica:

**Patruns da fabrica:** Katrin Finger, Roman Parli, Arno Parli, Davous Chesas 8B, 7525 S-chanf

**Possessuors da fabrica:** Nelly Parli, Via dal Bagn 21, 7500 St. Moritz  
Luzi Parli, Davous Chesas 8B, 7525 S-chanf

**Proget da fabrica:** Renovaziun ed ingrandimaint cun püssas abitaziuns, tenor art. 7 cif. 1 ali. a) e art. 11 cif. 1 e 2 LSA

**Nr. da proget:** 19 – 23

**Parcela nr./lö:** 685 / Davous Chesas, S-chanf

**Termin d'exposiziun:** 28 settember fin 18 october 2019

Ils plans da fabrica paun gnir examinoss illa chanzlia cumünela.

Recuors sun d'inoltrer düraunt il termin d'exposiziun a maun da la suprastanza cumünela da S-chanf.

7525 S-chanf, ils 28 settember 2019  
Cumischiun da fabrica S-chanf

**Publicaziun ufficiela**  
Cumün da Scuol

**Publicaziun da fabrica**

In basa a l'uorden davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun OPTGR (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO), art. 45:

**Fracziun:** Scuol

**Lö:** Buorna, parcella 2120

**Zona d'utilisaziun:** Zona da mansteranza A

**Patruna da fabrica:** Zuort Immobiglias SA  
Chasa Valbella  
7553 Tarasp

**Proget da fabrica:** Center commercial

**Temp da publicaziun:** 28 settember fin 18 october 2019

**Exposiziun:** Dürant il temp da publicaziun as poja tour invista dals plans pro l'uffizi da fabrica (Bagnera 171, Scuol).

**Mezs legals:** Protestas sun d'inoltrer in scrit d'ürant il temp da publicaziun a la suprastanza cumünala.

Scuol, als 28 settember 2019  
Cumün da Scuol  
Uffizi da fabrica

**Publicaziun da fabrica**

In basa a l'uorden davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun OPTGR (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO), art. 45:

**Fracziun:** Scuol

**Lö:** Brentsch, parcella 1593

**Zona d'utilisaziun:** Zona d'hotels

**Patruna da fabrica:** Arnica Scuol AG  
Via da Brentsch 417  
7550 Scuol

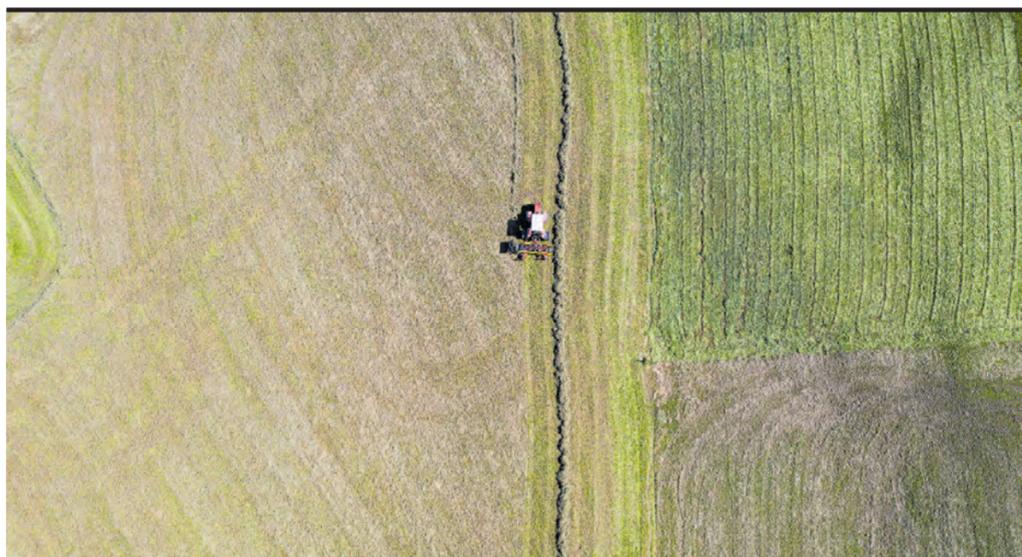
**Proget da fabrica:** Ingrandimaint dal magazin

**Temp da publicaziun:** 28 settember fin 18 october 2019

**Exposiziun:** Dürant il temp da publicaziun as poja tour invista dals plans pro l'uffizi da fabrica (Bagnera 171, Scuol).

**Mezs legals:** Protestas sun d'inoltrer in scrit d'ürant il temp da publicaziun a la suprastanza cumünala.

Scuol, als 28 settember 2019  
Cumün da Scuol  
Uffizi da fabrica



**Die Künstler von Tarasp**

Dieser Landwirt nutzte das schöne Wetter am vergangenen Wochenende, um seine Heuernte oberhalb von Tarasp noch rechtzeitig vor dem Regen einzufahren. Tage zuvor schnitt er das Gras, vermutlich zum letzten Mal in diesem Jahr. Er liess es anschliessend trocknen und konnte jetzt, Reihe um Reihe, das frische Heu einfahren. Den Kühen, welche

während dieser Tage von der Alp kommen, wird es für den Winter gutes Futter sein.

Auf dem Bild sind die einzelnen Phasen der Heuernte schön zu sehen. Ob sich der Landwirt bewusst ist, dass er auch ein Künstler ist – natürlich im Zusammenspiel mit der Natur?  
Text und Foto: Mayk Wendt

**Publicaziun ufficiela**  
Cumün da Scuol

**Publicaziun da fabrica**

In basa a l'uorden davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun OPTGR (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO), art. 45:

**Fracziun:** Sent

**Lö:** Sot Baselgia, parcella 10306

**Zona d'utilisaziun:** Zona da cumün

**Patruna da fabrica:** StWEG Sot Baselgia  
Sot Baselgia 55  
7554 Sent

**Proget da fabrica:** Renovaziun da la cuverta dal tet

**Temp da publicaziun:** 28 settember fin 18 october 2019

**Exposiziun:** Dürant il temp da publicaziun as poja tour invista dals plans pro l'uffizi da fabrica (Bagnera 171, Scuol).

**Mezs legals:** Protestas sun d'inoltrer in scrit d'ürant il temp da publicaziun a la suprastanza cumünala.

Scuol, als 28 settember 2019  
Cumün da Scuol  
Uffizi da fabrica

[www.engadinerpost.ch](http://www.engadinerpost.ch)

**Schmid und Engler im Gespräch**

**St. Moritz** Vergangenen Samstag trafen sich die beiden Bündner Ständeräte Stefan Engler (CVP) und Martin Schmid (FDP) zur Fortsetzung ihrer Wahltour in St. Moritz beim Coop-Center zu einem ungezwungenen Begegnungsanlass mit der Bevölkerung. Sie treten wie bei früheren Wahlkämpfen gemeinsam für eine weitere Wahlperiode an.

Der Anlass in St. Moritz brachte gemäss einer Medienmitteilung viele in-

teressante Begegnungen mit Passanten, die es sich nicht nehmen liessen, die Bündner Ständerherren mit Fragen, Bemerkungen und Anregungen zu ihrer verantwortungsvollen Arbeit im Bundeshaus in Bern zu befragen.

«Das kollegiale und sympathische Auftreten der beiden Ständeräte aus FDP und CVP zeigt beispielhaft auf, dass es in der Politik eben auch anders gehen kann», heisst es in der Mitteilung. (ep)

**Wahlforum**

**Duri Campell wieder nach Bern**

Die Landwirtschaft hat in Graubünden eine besondere Bedeutung. Sie ist eine wichtige Stütze zur Erhaltung der Talschaften. Duri Campell, der seit 2015 die Anliegen der Bündnerinnen und Bündner sowie des Bündner Bauernverbandes im Bundesparlament vertritt, setzt sich für eine nachhaltige Agrarpolitik ein. Für die Zukunft der Landwirtschaft braucht es einen guten Rahmen, damit die Bauern weiterhin ihren Beruf gerne, gut und vor allem rentabel ausüben können. Aus Sicht der Landwirtschaft stehen in der kommenden Legislatur mit der Umsetzung der Agrarpolitik 22+ wichtige

Entscheide an. Deshalb ist eine bäuerliche Vertretung in Bern wichtiger denn je. Im Moment hat aufgrund der politischen Situation als einziger Landwirt Duri Campell reelle Chancen, in den Nationalrat gewählt zu werden um die Anliegen der Landwirtschaft und der damit verbundenen Erhaltung der Talschaften im Bundesparlament zu vertreten. Damit die Landwirtschaft auch weiterhin mit einem Bauern in Bern vertreten ist, schreibe ich zweimal Duri Campell auf meinem Wahlzettel.

Gian Michael,  
Landwirt und Grossrat, Donat

**Wahlforum**

**Duri Campell: Ein Bündner Landwirt in den Nationalrat**

Wer sich die Listen der verschiedenen Parteien anschaut, erkennt schnell, dass wir mit Duri Campell (BDP) den einzigen Bündner Landwirt haben, der Chancen hat, um im Nationalrat für unseren Kanton weiterhin die landwirtschaftlichen Interessen zu vertreten. Duri steht für eine Agrarpolitik mit Zukunft und guten Rah-

menbedingungen. Er ist sich der schwierigen Lage der Bauern bewusst und steht für eine nachhaltige Optimierung der Schweizer Agrarpolitik ein. Die Bürokratie sollte abgebaut werden und die Rechtssicherheit länger als nur vier Jahre dauern.

Ein besonderes Anliegen ist Nationalrat Campell die rechtliche Absiche-

rung der mitarbeitenden Ehefrauen. Dieses Feld liegt brach und die sozialen Aspekte sind kaum thematisiert oder gar gleichberechtigt gelöst.

Ich möchte Duri Campell weiterhin die Chance geben, sich für die heimische Landwirtschaft einzusetzen und schreibe ihn überzeugt zwei Mal auf die Liste. Gian Claluna, Sils Maria

**Als Hotelier, Gastronom und Touristiker in den Nationalrat**

Der Kanton Graubünden ist nach Zürich in diesem Jahr von Januar bis Juli der Kanton, der zweithöchste Zahl an Logiernächten in der Schweiz verzeichnet. Wir sind damit der wichtigste Bergkanton im Tourismus. Zahlen, die nicht nur stolz machen, sondern auch zeigen, welche wichtige Verantwortung wir als Leistungsträger im Tourismus haben. Eine

Verantwortung, die nicht nur unternehmerisch, sondern auch von der Politik aufgenommen werden muss. Es braucht einen starken Draht zu den Organen im Kanton, vor allem aber nach Bern.

Mit Andreas Züllig haben wir einen starken Hotelier, der sich zur Wahl in den Nationalrat stellt. Er hat die Zeichen der Zeit erkannt und weiss um die He-

rausforderungen in Sachen Digitalisierung, Fachkräftemangel und Tourismus. Ergreifen wir doch die Chance und wählen Andreas Züllig in den Nationalrat nach Bern, damit wir dort Gehör finden für unsere Anliegen. Meine Stimme geht an Andreas Züllig, FDP, Liste 2.

Christoph Maximilian Schlatter  
Präsident Hotelierverein St. Moritz

# Das St. Moritz von morgen

**Wie sollen das Bahnhofs- und das Signalareal zukünftig genutzt werden? Wie können die Piazza Rosatsch und der Seeuferweg aufgewertet werden? Und welche Möglichkeiten gibt es in Bezug auf die Parkmöglichkeiten? Beim zweiten öffentlichen Workshop am Mittwochabend standen diese Themen im Mittelpunkt.**

MIRJAM BRÜDER

«Es zählt die Qualität, nicht die Quantität», sagte Reto Matossi, Gemeindevorstand von St. Moritz und in dieser Funktion zuständig für das Baudepartement, zu den gerade einmal rund 40 Anwesenden am zweiten öffentlichen Workshops zum Kommunalen Räumlichen Leitbild (KRL, siehe dazu auch Ergänzungskasten). Schon der erste Workshop Mitte Juni war mit 60 bis 80 St. Moritzerinnen und St. Moritzern nur mässig besucht. Nichtsdestotrotz, in den Workshop-Gruppen wurden die verschiedenen Vorschläge der Fachplaner intensiv und kontrovers diskutiert.

## «Réception» von St. Moritz

Bezüglich der Nutzung des Bahnhofsareals – hier gibt der regionale Richtplan einen Nutzungsmix mit dem Ziel einer ganzjährigen Belegung vor – herrschte grundsätzlich Einigkeit. Das Bahnhofsareal dürfe nicht mit Gebäuden überbaut werden, denn die Aussicht auf den See müsse erhalten bleiben. Dabei bestehe insbesondere bei der Aussichtsplattform – als Verbindung zum See – viel Potenzial zur Weiterentwicklung. Ein Hotel wäre auf dem Bahnhofsareal ebenfalls vorstellbar, eine Jugendherberge beispielsweise. Prüfwert wäre dort allenfalls auch ein Jugendzentrum. Eine Wohnnutzung wurde aufgrund des Lärms allerdings eher als kritisch eingeschätzt, wohingegen die Wertstoffhalle am jetzigen Standort gut funktioniere. Für Matossi war zentral, dass die ankommenden Gäste bei ihrer Ankunft nicht schnellstmöglich den Bahnhof verlassen, sondern der Platz sie einlädt, noch eine Weile dort zu bleiben. Eine Workshop-Gruppe brachte es auf den Punkt: «Der Bahnhofsbereich soll zur Réception von St. Moritz werden.»

## Die Visitenkarte am Dorfeingang

Die Wertstoffhalle auf das Signalareal zu verlegen, war ein weiterer Vorschlag der Fachplaner für dieses Gebiet. «Eine Wertstoffhalle am Dorfeingang von



Beim Bahnhofsareal (Bild oben links) und dem Signalbahnsareal (unten links) besteht viel Potenzial. So auch beim Seeuferweg (oben rechts) und bei der Piazza Rosatsch (unten rechts). Eine Möglichkeit, mehr Leben auf diesen Platz zu bringen, war das Projekt «Glatschin».



Fotos: Archiv Engadinerpost/Daniel Zaugg

St. Moritz Bad ist keine gute Visitenkarte», waren sich die Anwesenden einig. Auch ein vorgeschlagener weiterer Co-Working Space im Engadin erachtete man als nicht notwendig. Hotels und Ferienwohnung, konkret ein Ski-in-Ski-out-Hotel, wäre auf dem Signalareal folgerichtig. Dies würde den Vorgaben des regionalen Richtplanes entsprechen, das Gebiet auf touristische Infrastruktur auszurichten und die Nutzung, Erschliessung und Gestaltung aufeinander abzustimmen. Dies wäre mit einem zusätzlichen Langlaufzentrum auf dem Signalareal ebenfalls erfüllt, eine weitere Idee aus den Workshop-Gruppen. Auch eine Eishalle auf dem Areal der Bergbahnen wäre denkbar. «Jedoch könnte dies die Verdrängung von anderen Gebäuden zur Folge haben», geben einige zu bedenken. Für das Bahnhofs- als auch für das Signalareal gilt: Die Nutzung darf nicht in Konkurrenz zu den beiden Zentren im Dorf und Bad führen.

## Konflikte am Seeuferweg

Die Meinungen zu den Ideen für den Seeuferweg hingegen waren geteilt. Die

Quintessenz fasste Gemeinderätin Karin Metzger Biffi zusammen: «Wichtig ist, die Seeufergegend zu verbessern und dort die Natur zu bewahren, wo sie ist. Was definitiv gelöst werden muss, ist der Konflikt zwischen Fussgängern und Fahrradfahrern.»

In den voran gegangenen Diskussionen stimmten die Teilnehmenden überein, dass der St. Moritzersee – im Zuge der Siedlungsentwicklung und dem Bau der Kantonsstrasse rückte St. Moritz immer näher an den See – nicht mehr der reine Bergsee bliebe, der er bisher war. Denn eine komplette Renaturierung sei nicht realistisch. Dafür gäbe es zahlreiche und unterschiedliche Alternativen, wie das Seeufer genutzt werden könnte. Da wäre die rein punktuelle Nutzung entlang des Ufers nur für Fussgänger, was zur Folge hätte, dass der asphaltierte Weg auf der Nordseite zurückgebaut werden und die Fahrradfahrer auf die Kantonsstrasse ausweichen müssten. Zwingend wäre dann eine Geschwindigkeitsreduktion (von 30 km/h) auf der Kantonsstrasse – für die Sicherheit der Fahrradfahrer. Oder die nordseitig intensive Nutzung

des Seeufers mit Freizeitparks. Und eine Möglichkeit, die Konflikte zwischen Fussgängern und Fahrradfahrern zu entschärfen, wäre die Verbreiterung des heutigen Weges, eine räumliche Trennung, signalisierte, getrennte Spuren oder Stege an engen Stellen.

## Ein Platz mit Freiraum

«Die Piazza Rosatsch muss ein Platz mit Freiraum bleiben. Man muss unbedingt etwas daraus machen», so fasste Matossi die Diskussionsergebnisse zusammen. Eine grosse Überbauung käme für die St. Moritzerinnen und St. Moritz nicht infrage, allerdings war ein Pavillon vorstellbar – und zugunsten einer Piazza gewisse Parkplätze aufzuheben und unterirdisch zu ersetzen. Auf alle Fälle müssten die heutigen Freizeiteinrichtungen – vom Minigolf bis zur Bocchia-Bahn –, die einen hohen Stellenwert in der Bevölkerung haben und charakteristisch für St. Moritz Bad sind, erhalten bleiben.

## Ganz ohne Verkehr geht es nicht

Zuletzt standen die Parkmöglichkeiten zur Diskussion. Denkbar wäre, ein Park-

leitsystem und die bestehenden Parkhäuser und Parkplätze beizubehalten, öffentliche Parkplätze zu reduzieren oder sogar alle oberirdischen Parkplätze im Zentrum aufzuheben und sich auf Sammelparkplätze im Dorf und im Bad zu beschränken. Als Kompromiss wurde ein Parkleitsystem mit einer gewissen Reduktion an Parkplätzen ins Auge gefasst, mit der Option, tagesabhängige Sperrzonen einzurichten, analog der Ski-WM 2017. Für Gemeindevorstand Martin Berthod war klar, dass ein komplett verkehrsfreies Dorf nicht infrage kommt. «Eine gewisse Beruhigung ist notwendig, ganz ohne Verkehr geht es aber nicht.»

Abschliessend konnten die Workshop-Teilnehmer die Vorschläge in allen Themenbereichen, welche die Fachplaner ausgearbeitet haben, bewerten. Diese Bewertungen werden anschliessend von der Planungskommission ausgewertet. Die Abschlussveranstaltung zum KRL findet im Frühling 2020 statt. Es folgen zudem die Informationen zu den Massnahmen im Zusammenhang mit dem Projekt «St. Moritz 2030».

## Das Kommunale Räumliche Leitbild und «St. Moritz 2030» – der Blick zurück

Die Gemeinde St. Moritz hat räumliche Strategien für die Ortsentwicklung erarbeitet, weil sie bis 2023 ihrem 20 Jahre alte Nutzungsplanung – dazu gehören Baugesetz, Zonenplan und genereller Gestaltungs- und Erschliessungsplan – den aktuellen Bedürfnissen und den neuen Vorgaben von Bund und Kanton anpassen will. Zu diesem Zweck hat der Gemeindevorstand im Januar 2017 das Zukunftsprojekt «St. Moritz 2030» gestartet, ein Mitwirkungsprozess zur Erarbeitung einer möglichst breit abgestützten Vision und Strategie für die künftige Ortsentwicklung.

Der Startschuss des Projektes «St. Moritz 2030» fiel am 13. Februar 2018 (die EP/PL berichtete). An weiteren öffentlichen Anlässen wurde über die aktuellen Herausforderungen und Zukunftsvorstellungen diskutiert, zudem haben sich Schulklassen und die Jugendarbeit von St. Moritz am Projekt beteiligt. Über

die Webseite my.stmoritz.ch konnten sich alle Interessierten aktiv einbringen. Ein Projektteam unter der Leitung einer gemischten Steuerungsgruppe aus Vorstands- und Gemeindegliedern hat die Ergebnisse zusammengefasst und bereinigt. Der Vorstand von St. Moritz hat Anfang 2019 grünes Licht für die Ortsplanungsrevision gegeben. Mitte März hat der Gemeindevorstand das Zukunftsbild, welches St. Moritz vorschwebt, präsentiert: St. Moritz soll ein Ort sein, der für alpinen Hochgenuss, für eine urbane Betriebsamkeit und eine hohe Lebensqualität steht. Am 19. Juni fand der erste öffentliche Workshop zum Kommunalen Räumlichen Leitbild (KRL) statt. Das KRL muss aufzeigen, wie sich St. Moritz räumlich langfristig entwickeln soll und er basiert auf der Vision und Raumstrategie «St. Moritz 2030». Erkenntnisse dieses Workshops waren unter anderem, dass St. Moritz eine Ge-

meinde mit zwei Ortszentren ist und die jeweiligen Charakteristika gestärkt werden sollen, damit sich diese ergänzen und nicht konkurrenzieren. Darüber hinaus soll die Piazza Rosatsch als Zentrum von St. Moritz Bad Süd sichtbar gemacht werden. Auch das Seeufer wurde behandelt.

Der Seeuferweg soll als Ganzes betrachtet werden (Nord- und Südseite). Die Anzahl der Zugänge zum Seeufer ist grundsätzlich ausreichend, allerdings ist eine höhere Qualität erwünscht. Das dritte Thema war der motorisierte Individualverkehr, der sowohl im Dorf als auch im Bad sehr präsent ist. Die Workshop-Teilnehmer waren sich einig, dass die Chancen, die eine Reduktion des Verkehrsaufkommens mit sich bringen würde, teilweise verkannt wurden. Und es gibt einen Nutzungskonflikt zwischen Fussgängern und Fahrradfahrern entlang des Sees. (mb)



Parkplätze und Parkhaus – ohne geht es nicht. Fotos: Archiv Engadiner Post



#### Online-Videofrage:

#### Warum wollen Sie nach Bern gehen?

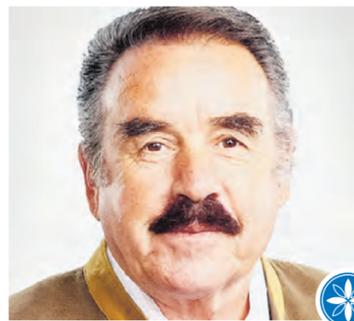
Hinter dem Bild mit der Rosette verbirgt sich ein Video, welches mit der «Engadin Online»-App aktiviert werden kann. Es war den Kandidaten freigestellt, ein Video zu erstellen.



Michael Pfäffli, FDP



Franziska Preisig, SP



Mario Salis, SVP 60+



Gian Marco Tomaschett, SVP

## Fünf Fragen an die Nationalratskandidaten

**Zurzeit werden Unterschriften für die Gletscher-Initiative gesammelt. Unterstützen Sie die Forderungen der Initiative?**

**Michael Pfäffli** Ich bin kein Klimahysteriker, aber wir müssen die Weichen für den vollständigen Ausstieg aus den fossilen Energien jetzt stellen. Die Ziele der Initiative sind sehr ambitioniert. Der Innovations-, Wissens- und Technologiestandort Schweiz wird diese Herausforderung aber annehmen und bewältigen. Die vollständige Umsetzung der Initiative bis zum Jahr 2050 muss aber rechtzeitig durch «flankierende Massnahmen» begleitet werden. So ist für mich zum Beispiel die Sozialverträglichkeit zentral.

**Franziska Preisig** Ja, ich helfe aktiv beim Unterschriften sammeln mit. Die Gletscher-Initiative fordert eigentlich nur die Umsetzung des Pariser Klimaabkommens von 2015 und will deren Ziele in der Verfassung verankern. Wir haben nun 30 Jahre Zeit, um die zentrale Forderung der Initiative, nämlich die Treibhausgasemissionen bis spätestens 2050 auf Null zu senken. Dafür braucht es verbindliche Inlandsziele und eine aktive Technologiepolitik wie Mengengrenzungen oder Effizienzstandards.

**Mario Salis** Es steht ausser Frage, dass etwas geschehen muss. Persönlich erachte ich die Initiative aber als zu radikal. Es ist auch sehr fraglich ob diese, so wie festgehalten, überhaupt umsetzbar wäre. Die Forderung in Bezug auf die fossilen Brenn- und Treibstoffe hat zur Folge, dass Liegenschaftsbesitzer vor grosse Probleme gestellt würden. Als Beispiel, in Sachen Verkehr sind Hybridlösungen anzustreben.

**Gian Marco Tomaschett, SVP** Wir müssen handeln, das ist klar, doch ist die Initiative meiner Meinung nach zu radikal. Die Forderung ab 2050 keine fossilen Brenn- und Treibstoffe mehr zuzulassen, wird insbesondere den Mittelstand vor grosse finanzielle Probleme stellen. Bei der Mobilität könnte mit Hybridlösungen Wasserstoff/Elektro bis 2050 der Turnaround erreicht werden, doch gilt auch zu bedenken, dass e-mobility nur Sinn macht, wenn «grüner Strom» verbraucht wird und der Lithiumabbau ökologischer wird.

**2017 hat das Schweizer Stimmvolk die Energiestrategie 2050 des Bundes gutgeheissen. Unterstützen Sie das Bewilligungsverbot für Atomkraftwerke, und welche zentralen Punkte der Strategie sollen prioritär umgesetzt werden?**

**Michael Pfäffli** Dieser Entscheid ist bindend. KKW können, solange sie sicher sind, weiterbetrieben werden, neue sind verboten. Die Umstellung des Verkehrs auf E-Mobilität, ein CO<sub>2</sub>-neutraler Gebäudebereich und der Mehrverbrauch an Strom durch die digitale Welt werden zu einem massiven Mehrbedarf führen. Die Antwort ist ein Ausbau der Leitungsnetze, Effizienzsteigerung und Zubau von Stromproduktionsanlagen sowie das Lösen der Speicherproblematik. Reicht dies nicht, werden wohl KKW der neuesten Generation wieder ein Thema.

**Franziska Preisig** Ja, ich unterstütze das Bewilligungsverbot für Atomkraftwerke. Absolut prioritär und konsequent umgesetzt werden muss die Erhöhung der Energieeffizienz (wie den Energieverbrauch bei Gebäuden, im Verkehr oder bei Elektrogeräten senken) und die Förderung der erneuerbaren Energien (wie Sonne, Holz, Biomasse, Wind oder Geothermie).

**Mario Salis** Hier stellt sich die Frage, was für eine Nukleartechnik ist in 20 oder 30 Jahren vorhanden? Ein Verbot einer einzelnen Technik führt unweigerlich zu einem Forschungsstopp. Als zentraler Punkt, gerade für unseren Kanton, ist der weitere Ausbau der Wasserkraft von zentraler Bedeutung.

**Gian Marco Tomaschett** Atomkraftwerke sind zwar CO<sub>2</sub> neutral, doch besteht die Problematik der Entsorgung des Atommülls und die Gefahr von Umweltkatastrophen. Ein Verbot ist leider gleichbedeutend mit einem Technologieverbot, was ich nicht gut finde. Die Schweiz kann dem weltweiten Klima nur helfen, in dem sie innovativ bleibt, dies wird aber mit zusätzlichen Abgaben und Verboten nicht erreicht. Anreize für Innovation schaffen und die Förderung von Wasserkraft ist hier die Lösung.

**Der Tourismus wird heute schon vom Staat finanziell gefördert. Sei es über den reduzierten Mehrwertsteuersatz für die Hotellerie, Innotour oder die Neue Regionalpolitik. Genügt diese Förderung?**

**Michael Pfäffli** Die hier aufgeführten Beispiele sind aus meiner Sicht finanziell geförderte, allgemeine Rahmenbedingungen. Um wichtige zusätzliche Effekte zu erzielen, braucht es eine Infrastrukturförderung, zur Erreichung und Modernisierung der touristischen Infrastruktureinrichtungen und einer nachhaltigen Ausrichtung des Angebots. Weiter braucht es eine Innovationsförderung im Bereich von neuen Technologien und eine Strukturförderung, die wirtschaftliche Ungleichgewichte unter den Regionen bewältigt.

**Franziska Preisig** Ich stehe den drei erwähnten Instrumenten der staatlichen Unterstützung des Tourismus bezüglich ihrer Wirksamkeit sehr differenziert gegenüber. Aus Platzgründen jedoch die etwas lapidare Antwort: ja, als direkte finanzielle Förderung genügen sie vorläufig, hingegen sollte die indirekte finanzielle Förderung wie zum Beispiel der Ausbau von neuen Infrastrukturen für den Langsamverkehr, den öV und deren Unterhalt stark intensiviert werden. Anzustreben wäre ein «CO<sub>2</sub>-neutraler Gast», seine Hin- und Rückreise mit eingeschlossen.

**Mario Salis** Ein reduzierter Mehrwertsteuersatz für die Hotellerie ist für mich ein Muss. Weitere Forderungen sind im Einzelfall zu prüfen, so zum Beispiel ein konsequenter Abbau von bürokratischen Regulierungen, sprich das Festlegen von optimalen Rahmenbedingungen ganz allgemein.

**Gian Marco Tomaschett** Der Tourismus muss sich stets anpassen und wandeln, so auch die Unterstützung vom Staat. Ich denke hier muss der Staat für die touristischen Leistungsträgern die notwendigen Rahmenbedingungen und Flexibilität schaffen, wirtschaftlich erfolgreich zu investieren und arbeiten. Die Bürokratie muss abgebaut und nicht weitere Sanktionen und Abgaben geschaffen werden, wie dies in diversen Initiativen verlangt wird.

**Die Digitalisierung ist heute in aller Munde. Wie können die Randregionen diese so nutzen, dass auch ein wirtschaftlicher Effekt entsteht?**

**Michael Pfäffli** Die Digitalisierung ist eine grosse Chance, speziell auch für Randregionen und Tourismusgebiete. Sie fördert die Schaffung von dezentralen Arbeitsplätzen und ermöglicht im Tourismus durch innovative Applikationen weitere Qualitätssteigerungen, verbesserte Angebote und zusätzliche Nachhaltigkeit. Grundvoraussetzung ist, dass die benötigten Netze als systemrelevant angesehen werden und deren Ausgestaltung diskriminierungsfrei ist.

**Franziska Preisig** Dank der Digitalisierung wird arbeitsplatzunabhängiges Arbeiten immer einfacher und attraktiver. Randregionen wie das Engadin können davon jedoch nur profitieren, wenn sie auch das entsprechende Umfeld schaffen und weitere attraktive Faktoren wie eine gute Gesundheitsversorgung, bezahlbaren Wohnraum, gute Schulen, genügend Krippenplätze etc. vorweisen. Erst dann wird Wohnen in der Randregion zu einer prüfenswerten, ja gar begehrenswerten Alternative.

**Mario Salis** Voraussetzungen sind eine gute Infrastruktur wie auch eine fortschrittliche Bildung. Eine Zusammenarbeit mit der lokalen Wirtschaft, auf privater Basis, ist anzustreben. In diesem Zusammenhang verweise ich das Vorzeigeprojekt «mia Engiadina».

**Gian Marco Tomaschett** Arbeit und Erholung wird immer wichtiger und hier können wir die perfekte Verbindung schaffen. Auch die Industrie 4.0 mit allen digitalen Möglichkeiten hält im Tourismus Einzug. Als ersten Schritt benötigen wir schnelles Internet im Up- und Download, sprich ein Hochbreitbandnetz. Das Oberengadin hat nicht die oberste Priorität bei den grossen Providern, deshalb ist es wichtig, dass die Region zusammenarbeitet und gemeinsam Projekte realisiert.

**Angenommen, Sie werden gewählt. Welche drei Schwerpunkte wollen Sie in Ihrer politischen Arbeit in Bern verfolgen?**

**Michael Pfäffli** Ich würde mich schwerpunktmässig um die Themen kümmern, die für mich auch schon bei meiner Arbeit im Grossen Rat und im Gemeindevorstand im Zentrum stehen. Es sind dies: 1. Digitalisierung, Verkehr, Energie und gelebter Klimaschutz. 2. Sicherheit. 3. Finanzen und Steuern.

**Franziska Preisig** Generell den eigentlich selbstverständlichen Grundsatz «Nicht auf Kosten der anderen leben» als Massstab einbringen, denn er umschliesst fast alles: Klimaschutz, humanitäre Aussenpolitik, Rechts- und Chancengleichheit oder die aktuelle Verantwortlichkeitsinitiative. Innenpolitisch den Lohnschutz stärken. Wechsel in der Aussenpolitik: von einer hauptsächlich durch reine Wirtschaftsinteressen geprägte zu einer humanitären Aussenpolitik in Form einer Friedens- und humanen Migrationspolitik.

**Mario Salis** Mitarbeit zur Sicherung der AHV / Rentenwesen (aufgrund der heutigen finanziellen Situation dringlich). Dieses Thema betrifft alle Altersklassen.

Sicherheit im Alter. Wie können sich ältere Mitmenschen vor kriminellen Übergriffen wie Enkeltrick, Einbrüche etc. schützen? Konkret: Massnahmen, Aufklärungen, Umsetzen.

**Gian Marco Tomaschett** 1. Ich will mich für eine bessere Erschliessung der Randregionen einsetzen – sei es im Verkehr (Individual- und öffentlicher Verkehr), aber auch bei der Digitalisierung.

2. Das duale Bildungssystem ist das Rückgrat unserer Gesellschaft und diesem müssen wir Sorge tragen. Wir benötigen auch weiterhin gut ausgebildete Handwerker und Fachkräfte.

3. Ich denke, wenn ich in diesen beiden Punkten etwas erreichen kann, braucht es keinen Dritten.

Die Interviews wurden schriftlich geführt, die Fragen stellte Reto Stifel. Fotos auf dieser Seite: zur Verfügung gestellt. Fotos auf Seite 5: Daniel Zaugg. Die Redaktion liess den Kandidaten komplette Freiheit in Bezug auf den Aufnahmeort und die gewünschte Bildaussage.

# Wenn sich die Kandidaten selbst inszenieren

«Der Bündner Liberale mit Profil und Weitblick»

Michael Pfäffli



«Nach wie vor mit Energie und Überzeugung für unsere Region»

Mario Salis



«An der Endlichkeit anlehnend – der Friedhofsmauer – über das herrliche Hochtal blickend über die Zukunft unseres Landes sinnierend, das ist Dankbarkeit, Verantwortung und Lust am Gestalten zugleich.»

Franziska Preisig



«Mit Schwung nach Bern»

Gian Marco Tomaschett



## CINEMA REX Pontresina

Samstag, 28. 9. – Freitag, 4. 10.

So 14 Di 18.30 D ab 6/4J  
**Toy Story 4 2D**  
Sa/So 16 3D Do 18.30 2D D ab 6/4J  
**Everest-Ein Yeti will hoch hinaus**  
Sa/So 18 Di 20.30 E/df, Mi 18.30 D  
**Ad Astra**  
So 14 D ab 6/4J  
**König der Löwen 2D**  
Sa/So/Do 20.30 Mi 20.45 E/df ab 12/10J  
**Downton Abbey**  
**KINDERFILMWOCHEN Pontresina**  
Kindereintritt nur Fr 5.-  
Mo 14.30 Mi 14.30 D 6/4J.  
**Pets 2**  
Mo 16.30 D 8/6J.  
**Die 3 !!!**  
Di 14.30 Do 16.30 D 8/6J.  
**Mein Lotta-Leben**  
Di 16.30 Fr 14.30 D 8/6J.  
**Angry Birds 2**  
Mi 14.30 D 8/6J.  
**Checker Tobì**  
Do 14.30 D 6/4J.  
**Asterix Zaubertrank**  
Fr 16.30 D 6/4J.  
**Schau das Schaf 2**  
Mo 18.30 Di ab 14/12J  
**Die fruchtbaren Jahre sind vorbei**  
Mo 20.30 E/df ab 12/10J  
**Blinded by the Light**  
Fr 18.30 Ov/df ab 12/10J  
**Maradona**  
Fr 20.30 D, ab 12/10J  
**Gut gegen Nordwind**

Tel. 081 842 88 42, ab 20h  
[www.rexpontresina.ch](http://www.rexpontresina.ch)

### St. Moritz-Bad

Zu vermieten ab 1. Oktober oder nach Vereinbarung:

#### 4-Zimmer-Wohnung mit Cheminée

Fr. 1950.- zzgl. Fr. 250.- NK  
Einzelgarage zusätzlich möglich  
Weitere Infos unter: 079 601 45 59

Zu vermieten in St. Moritz, Via Tinus  
**2½-Zimmer-Dachwohnung**  
in Jahresmiete ab sofort oder nach Vereinbarung, sonnige, ruhige Lage  
54 m². Schöne Aussicht auf Bergwelt.  
Auskunft 079 357 74 40

Zu vermieten in **Surlej/Silva-plana**, Via dals Clos 16, möblierte  
**1½-Zimmer-Ferienwohnung**  
in Dauermiete. Gemütliche Dachwohnung (40 m²), sonnig und ruhig, mit schöner Aussicht. Wander- und Skigebiet (Corvatsch).  
Auskunft 062 923 27 07

### WOHLFÜHL-OASE AM COMERSEE

Sehr schöne, neu möblierte

#### 3½-Zimmer-Wohnung

2 Schlafzimmer, 2 Dusche/WC in neuem ZFH mit Schwimmbad, grosse Terrasse und Gartensitzplatz, an ruhiger Südlage mit toller Seesicht in Olgiasca IT

Ab 1. März 2020 mtl. Fr. 1350.- exkl. NK (ca. 70.-)

Infos & Fotos 079 610 31 07  
bjoehri@bluwien.ch

# 77

ENGADINER FIRMIEN

BESCHRIFTEN IHR WERBEBANNER

BEI UNS. DANKE! UND SIE?

## MODELLO

Werbetchnik modello-print.ch



St. Moritz

## STELLENANGEBOT SACHBEARBEITER/-IN INFRASTRUKTUREN UND UMWELT

Für das Bauamt der Gemeinde St. Moritz suchen wir per 1. Februar 2020 oder nach Vereinbarung Sie als

### Sachbearbeiter/-in Infrastrukturen und Umwelt (100 %)

#### Ihre Aufgaben

Als Sachbearbeiter/-in arbeiten Sie im Team bei diversen Infrastrukturprojekten des Bauamtes St. Moritz aktiv mit und übernehmen in Fragen des Natur- und Umweltschutzes sowie der Nachhaltigkeit eine Führungsrolle. Zu Ihren vielfältigen Aufgaben gehören nicht nur die Beschaffung von Projektierungsgrundlagen und die Mitarbeit bei der Projektierung, sondern auch deren Begleitung in der Umsetzungsphase als Projektleiter/-in bei Naturschutzprojekten oder als umwelt- und bodenkundliche Baubegleitung bei den Infrastrukturprojekten ausserhalb des Siedlungsgebietes. Daneben sind Sie für das Abfallwesen und den Betrieb der Wertstoffhalle (zentral betreute Recyclingstelle) zuständig. Zudem helfen Sie aktiv mit, um Veranstaltungen ökologischer und nachhaltiger zu gestalten.

#### Wir erwarten

- Abschluss einer Ausbildung als Natur- und Umweltfachmann/-frau
- Kommunikative Persönlichkeit mit Verhandlungsgeschick und Durchsetzungsvermögen
- Lösungsorientiertes Handeln mit grosser Leistungsbereitschaft
- Ein hohes Mass an Selbständigkeit und Flexibilität
- Italienischkenntnisse und Führungserfahrung von Vorteil

#### Wir bieten

- Eine vielseitige und verantwortungsvolle Funktion
- Eine interessante und abwechslungsreiche Tätigkeit
- Angenehmes Arbeitsklima
- Attraktive Anstellungsbedingungen
- Weiterbildungsmöglichkeiten

Fachliche Auskünfte zur Stelle erteilt Ihnen gerne Beat Lüscher, Leiter Infrastrukturen und Umwelt, Tel. 081 836 30 60, [beat.luescher@stmoritz.ch](mailto:beat.luescher@stmoritz.ch). Interessenten/innen wenden sich bitte mit einer schriftlichen Bewerbung bis zum **14. Oktober 2019** an: Gemeinde St. Moritz, Bauamt, Beat Lüscher, Via Maistra 12, 7500 St. Moritz.

PRO  
SENECTUTE  
GEMEINSAM STÄRKER

## Ausstellung «Senart» Kreative Senioren zeigen ihre Werke

**GRAVAcultura Susch - Vernissage am  
1. Oktober 2019, 14.00 Uhr**

Ausstellung: 2. - 10. Oktober 2019

Mo - Fr, 14.30 - 17.30 Uhr

Sa - So, 10.30 - 15.30 Uhr

Pro Senectute Graubünden · Via Retica 26  
7503 Samedan · 081 852 34 62 · [info@gr.prosenectute.ch](mailto:info@gr.prosenectute.ch)  
[www.gr.prosenectute.ch](http://www.gr.prosenectute.ch)

# Special Sale

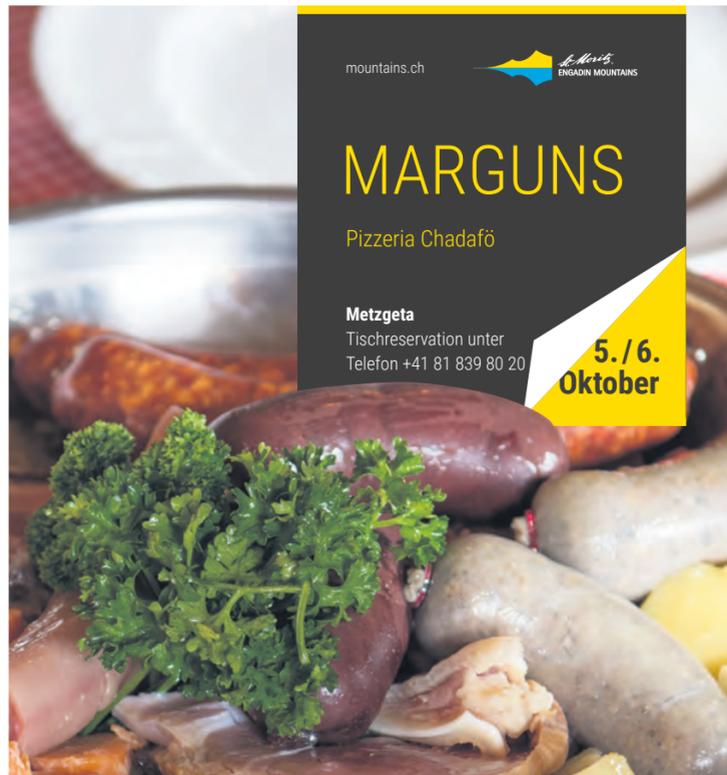


Cashmere für Damen & Herren aber auch Blusen, Hosen, Janker & mehr

Fr. 27. & Sa. 28. Sept. 2019  
von 10.00 bis 19.00 Uhr  
So. 29. Sept. bis 16.00 Uhr  
im Hotel Laudinella,  
St. Moritz-Bad, Bach Saal

Cashmere House Lamm  
Via Maistra 15  
7500 St. Moritz  
Tel.: +41 81 833 33 15  
[www.cashmerelamm.ch](http://www.cashmerelamm.ch)

**LAMM**  
CASHMERE HOUSE  
ST. MORITZ since 1935



# CASTELL

THE FINE ART OF RELAXING

Für die Wintersaison 2019/2020  
suchen wir Verstärkung im Team.

### FRÜHSTÜCKSMITARBEITER/IN 50-70%

### KINDERBETREUER/IN

### CHEF DE PARTIE (W/M)

### CHEF DE RANG (W/M)

### KOSMETIKERIN / MASSEURIN

Wer hat Lust, die spannende Castell  
Hotelgeschichte mit uns weiterzuschreiben?  
Auf Ihre Bewerbung freuen wir uns sehr!

Irene & Martin Müller, Direktion

**HOTEL CASTELL · CH-7524 ZUOZ**

Tel: +41 (0)81 851 52 53 · Fax: +41 (0)81 851 52 54

[www.hotelcastell.ch](http://www.hotelcastell.ch) · [irene.mueller@hotelcastell.ch](mailto:irene.mueller@hotelcastell.ch)



**Die Gemeinde Pontresina sucht per 1. November 2019  
oder nach Vereinbarung**

### Sachbearbeiter Gemeindesteuernamt (m/w)

mit einem Pensum von 40 bis 50%

#### Ihr Aufgabenbereich:

- Verwaltung der Steuerdaten (Mutationswesen), aber ohne Steuerantragstellungen
- Anlaufstelle für Steuerfragen auf Gemeindeebene
- Verrechnung der speziellen Steuern wie Handänderungssteuer
- Verwaltung des Betreuungswesens im Steuerbereich
- Unterstützung der Verantwortlichen für die Erfassung der Daten und die Rechnungsstellung von Tourismustaxen und Verbrauchsgebühren (Wasser, Abwasser, Abfall).

#### Ihr ideales Profil

- Kaufmännische Grundausbildung
- Erfahrung in einer öffentlichen Verwaltung, wenn möglich im Steuerbereich
- Gute EDV-Kenntnisse von Office (Word/Excel) sowie der kantonalen Steuersysteme (EVA, abx-tax)
- Gute Deutsch- und wenn möglich auch Italienischkenntnisse in Wort und Schrift
- Exakte, selbständige und zuverlässige Arbeitsweise

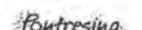
#### Unser Angebot

- Abwechslungsreiche Tätigkeit
- Zeitgemässe Anstellungsbedingungen und fortschrittliche Sozialleistungen
- Flexible Arbeitszeiten
- Unterstützung bei Weiterbildungen
- Kleines Team von 5 Personen

Interessiert? Senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen **bis am 11. Oktober 2019** an: Gemeinde Pontresina, Personaladministration, Doris Schär, Gemeinde- und Kongresszentrum Rondo, Via Maistra 133, 7504 Pontresina, [doris.schaer@pontresina.ch](mailto:doris.schaer@pontresina.ch)

Bei Fragen steht Ihnen Achille Zala, Leiter Finanz- und Steuerverwaltung, gerne zur Verfügung: [achille.zala@pontresina.ch](mailto:achille.zala@pontresina.ch), Tel. 081 838 81 94

[www.gemeinde-pontresina.ch](http://www.gemeinde-pontresina.ch)



# Wäre ein Verkauf im Sinne des Erblässers?

**Die Abstimmungsbotschaft ist draussen, in drei Wochen stimmt der St. Moritzer Souverän über den Verkauf der Chesa Brunal ab. Diesen Verkauf will die IG Chesa Brunal verhindern, sie hat neue Erkenntnisse.**

MARIE-CLAIRE JUR

Der Gemeinderat hat das Geschäft am 29. August beraten und mit 14 Ja zu zwei Nein zuhanden der Volksabstimmung verabschiedet: Am 20. Oktober entscheiden jetzt auch die St. Moritzer Stimmberechtigten, ob die gemeindeeigene Chesa Brunal für zwölf Millionen Franken an eine Privatperson verkauft werden soll. Der Käufer für diese 1911 von Nicolaus Hartmann im Wohnquartier Dimlej erstellte Villa ist gefunden. Alexander Kahane gab unter mehreren Kaufinteressenten das Höchstgebot ab und hat schon seit langem Wohnsitz im Oberengadin.

Die im Juli gegründete Interessengemeinschaft IG Chesa Brunal macht jetzt gegen den Verkauf mobil. Sie empfiehlt den St. Moritzern, ein Nein in die Urne zu legen. St. Moritz habe keine Geldnot, die zu einem Verkauf zwingt, und die Chesa Brunal sei der Gemeinde geschenkt worden, also allen St. Moritzern und St. Moritzerinnen. In einer Medienmitteilung empfiehlt die IG, den Verkauf abzulehnen und zuerst Alternativen für mögliche Nutzungen im öffentlichen Interesse zu prüfen. «Solche vertieften Prüfungen wurden seitens der Gemeinde keine gemacht, jedenfalls habe ich in den Dokumenten, die ich einsehen konnte, keine schriftlichen Vermerke gefunden», sagt die St. Moritzer Gemeinderätin Tanja Kreis, die zusammen mit Cornelia Clavadätscher und Marie-Hélène Froidevaux die IG Chesa Brunal gegründet hat und gegen aussen vertritt. Kreis konnte sich diese Woche zusammen mit Gemeinderat Nicolas Hauser die seit mehreren



Setzen sich für ein Nein zum Verkauf der Chesa Brunal ein. Cornelia Clavadätscher (links) und Tanja Kreis, beide von der IG Chesa Brunal. Foto: Marie-Claire Jur

Jahren unbewohnte Liegenschaft ansehen und bestätigt den Sanierungsbedarf des 1970 letztmals grundüberholten Wohnhauses. Allerdings hinterfragt sie den von den St. Moritzer Behörden auf zwei Millionen Franken evaluierten Investitionsbetrag.

Die Chesa Brunal wurde der politischen Gemeinde geschenkt. Allerdings hat der Erblasser und frühere Besitzer Ludwig Gutstein diese Schenkung nicht an eine bestimmte Zweckbestimmung gebunden und der Gemeinde auch keine sonstigen Auflagen gemacht – abgesehen von der Nutzniessung des Hauses durch seine Lebensgefährtin, die dieses Jahr 99 Jahre alt wird und aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr in der Chesa Brunal, sondern in Zürich lebt. «Wenn der damalige Eigentümer die Liegenschaft unter Bedingungen oder Auflagen hätte vermachen wollen, so hätte er dies testamentarisch fest-

legen können. Das hat er nicht gemacht, es bestehen für die Gemeinde also keine Verpflichtungen», präzisiert Gemeinde-Mediensprecher Fabrizio d'Aloisio.

## Verkauf nur als Ultima Ratio

Aus Gesprächen mit dem Willensvollstrecker des 1999 verstorbenen Ludwig Gutstein und der Betreuerin von dessen Lebensgefährtin hat Tanja Kreis jedoch vor Kurzem erfahren, dass ein Verkauf sicher nicht im Sinne des Erblässers gewesen sei, der sich zu Lebzeiten schon als Philanthrop und grosser Tierfreund hervorgetan hatte. «Dass die Liegenschaft erhalten bleibt, im Wesentlichen auch baulich, lag Ludwig Gutstein am Herzen», sagt Werner Haas, der Willensvollstrecker von Ludwig Gutstein auf Anfrage der EP/PL. Gutstein habe Vertrauen in die Gemeinde St. Moritz gehabt, dieses Haus «für die Öffentlich-

keit» zu erhalten, erklärt er. Im Testament sei bewusst auf Auflagen der Verwendung – auch auf ein Verkaufsverbot – verzichtet worden, um die Gemeinde in Bezug auf die Nutzung der Liegenschaft nicht zu stark einzuschränken und dadurch eine etwaige Veräusserung als «Ultima Ratio», also in irgendeiner Notsituation zu verhindern. Mehrmals hätten auch Mitglieder von früheren St. Moritzer Gemeindeexekutiven im Gespräch mit ihm, Haas und Gutstein erfahren, dass der Erblasser einen Erhalt der Liegenschaft für kulturelle oder anderweitige öffentlich relevante Nutzungen bevorzugte.

«Wir konnten uns von Anfang an nicht vorstellen, dass ein Verkauf im Sinne des Erblässers war», sagt Cornelia Clavadätscher von der IG Chesa Brunal. «Ziel wäre es, das Haus in der Gemeinde zu behalten und für einen gemeinnützigen Zweck einzusetzen».

## Andere Gemeinden sollen die Bobbahn mitfinanzieren

**Der Olympia Bob Run in St. Moritz ist eine Sportstätte von nationaler Bedeutung und für die Region ein Alleinstellungsmerkmal. Im Rahmen der Diskussion um den Businessplan 2030 wurde die Frage gestellt, ob die Bobbahn nicht auch zur Regionenaufgabe werden sollte.**

RETO STIFEL

Vor einem Jahr wurde dem St. Moritzer Gemeinderat die Zusammenfassung einer Studie des Instituts für Tourismus und Freizeit der HTW Chur abgegeben. In dieser von den Gemeinden St. Moritz und Celerina in Auftrag gegebenen Studie wurde die Organisations- und Rechtsform des Olympia Bob Runs durchleuchtet. Und es wurden Vorschläge gemacht: So gab es beispielsweise die Empfehlung, zwischen der Infrastruktur und dem Bau respektive dem Betrieb der Bahn klarer zu trennen. In eine Infrastrukturgesellschaft mit den beiden Standortgemeinden als Eigentümer und einer Betreibergesellschaft in Form einer AG. Heute ist der Olympia Bob Run als einfache Gesellschaft mit den Gemeinden St. Moritz (65%-Anteil) und Celerina (35%-Anteil) organisiert. Das Papier der HTW Chur wurde in der

Folge im Rat nie diskutiert, hingegen in der fünfköpfigen Betriebskommission mit Vertretern der beiden Gemeinden. Präsident der Betriebskommission ist Martin Berthod, heute St. Moritzer Gemeindevorstand. Er informierte am Donnerstag den Rat über die Ergebnisse der Diskussion und den Businessplan 2030.

## Keine Umwandlung in AG

Eine rechtliche Trennung ist gemäss Berthod nach langen Diskussionen verworfen worden, weil weder notwendig noch sinnvoll. «Es ist wichtig, dass der Betriebsleiter die Gesamtverantwortung und die Kompetenz über beide Bereiche hat», sagte er. Auch die Umwandlung in die Rechtsform einer AG bringe keinen wesentlichen Nutzen. Dafür aber höhere Kosten, zudem würden die Gemeinden an Einfluss und Kontrolle verlieren. Aus dem Rat wurde entgegengehalten, dass das finanzielle Risiko bei einer Haftungsfrage für eine einfache Gesellschaft ungleich höher sei als bei einer AG, wo sich die Haftung der Aktionäre auf das Aktienkapital beschränke. Berthod gab zu bedenken, dass sich in einem solchen Fall die Gemeinden als Aktionäre sowieso nicht einfach zurückziehen könnten. Zudem sei man gut versichert. «Ein Restrisiko bleibt aber immer», sagte Berthod.

Dass die Betriebskommission heute vor allem politisch zusammengesetzt sei und keiner Kontrolle unterstehe,

wie in der HTW-Studie erwähnt, ist laut Berthod nicht richtig. Die Kommission sei mit Fachleuten aus den Bereichen Recht, Finanzen und Sport sehr breit abgestützt. Zudem würden die GPKs der Gemeinden jeweils die Sitzungsprotokolle der Kommission erhalten und könnten auch jederzeit Einsicht in alle Akten nehmen. Zur besseren Transparenz sollen das Budget und die Jahresrechnung auf den Internetseiten der beiden Gemeinden aufgeschaltet werden.

## Bobbahn als Regionenaufgabe?

Dem Businessplan nach ist es, den Olympia Bob Run so weiterzuentwickeln, dass er national und international allen Anforderungen entspricht, noch mehr Angebote für Gäste bereithält und die Tradition weiterführt. «Die Bobbahn gehört zum Inventar von St. Moritz und ist für die ganze Region etwas Einzigartiges. Dem gilt es Sorge zu tragen», sagte Berthod. Claudia Aerni von der Gruppierung Next Generation frage sich, ob es aufgrund des Status und des Stellenwerts dieser Anlage nicht angebracht wäre, dass sich die anderen Gemeinden der Region an der Finanzierung beteiligten. Für Martin Berthod ist eine mögliche Integration in den Aufgabenbereich der Region – analog dem Aufbau und Betrieb eines Oberengadiner Eissportzentrums – durchaus eine Option. Seitens der anderen Gemeinden sei bisher

aber eine gewisse Zurückhaltung zu spüren.

## Schwierige Finanzierung

Für den Celeriner Gemeindepräsidenten Christian Brantschen ist die Mitfinanzierung durch die Regionen durchaus eine Option. Er gibt zu bedenken, dass allein dadurch, dass die Anlage schon nationale und kantonale Bedeutung habe, der regionale Stellenwert sowieso gegeben sei. Eine Mitfinanzierung durch die anderen Gemeinden käme nicht ungelegen. Seien früher die Sponsoren fast Schlange gestanden, sei heute das Gegenteil der Fall. «Der Bobsport hat heute generell nicht mehr die gleiche Bedeutung, das kann sich aber auch ändern», sagt Brantschen. Gemäss dem Businessplan schreibt die Anlage in den kommenden Jahren ein jährliches Defizit von 725 000 Franken, welches durch die beiden Gemeinden getragen wird. Im Winter 2022/23, wenn die WM stattfinden, wird mit einem Minus von knapp einer Mio. Franken gerechnet. Der Bahnbau alleine schlägt inklusive der Beschneidung mit 800 000 Franken zu Buche. Berthod zufolge wird angestrebt, den Betrieb und der Unterhalt der technischen Einrichtungen kostendeckend zu führen. Das Defizit ist vor allem struktureller Art. Die hohen Investitionen der letzten Jahre führen zu einem entsprechenden Abschreibungsbedarf, welcher sich in der Rechnung niederschlägt.

## Kommentar

### Gut Ding will Weile haben

MARIE-CLAIRE JUR

Man mag von der Opposition der IG Brunal halten, was man will. Etliche Stimmbürger werden deren Forderung nach einem Nichtverkauf der Chesa Brunal zum derzeitigen Zeitpunkt als Zwängerei einschätzen und sich auch von den jetzt zutage getretenen mutmasslichen Absichten des ehemaligen Besitzers und Erblässers bei ihrer Entscheidung nicht beeindruckt lassen.

Doch was vergeben sich die St. Moritzer und St. Moritzerinnen tatsächlich, wenn sie mit einem jetzigen Nein zum Verkauf sich nochmals etwas mehr Zeit für den definitiven Entscheid geben? Nichts oder auf alle Fälle nicht viel – abgesehen von einigen Unkosten, welche die Erarbeitung der aktuellen Abstimmungsvorlage mit sich brächte. Eine Immobilie an diesem Standort findet immer einen Käufer, auch in einem Jahr, und womöglich würde sich der aktuelle Kauffavorit auch noch 2020 für die Villa interessieren. Ein Jahr würde der Gemeindebehörde aber wahrscheinlich genügen, um klar aufzuzeigen, was an diesem Standort machbar und sinnvoll ist.

Ob eine öffentliche Nutzung mehr Sinn macht – oder eine private Wohnnutzung. Ob man einen Verkauf bevorzugen soll und den Erlös einem anderen Gemeindeprojekt zukommen lassen soll – ganz gleich welcher Art. Oder ob man den Erlös in die Gemeindekasse fliessen lassen soll. Vielleicht findet sich ein Weg, das Haus in Gemeindebesitz zu behalten und mithilfe von Sponsoren einer neuen Nutzung zuzuführen. «Das Tafelsilber verscherbelt man erst in der Not», sagt ein altes Sprichwort. Das ist auch in diesem Fall so. Es gibt keinen plausiblen Grund für St. Moritz, das Tafelsilber unbedingt jetzt loszuwerfen.

mcjur@engadinerpost.ch

## Walter, Sicherheit, Pflegezentrum

**St. Moritz** Der Abgang von Gerhard Walter als CEO aus der Tourismusorganisation Engadin St. Moritz hat am Donnerstag im Gemeinderat Fragen aufgeworfen. Prisca Annand von der FDP wollte wissen, was der grösste Aktionär, also die Gemeinde St. Moritz, unternehme, wenn der CEO des wichtigsten Unternehmens gehe. Sie kritisierte, dass der St. Moritzer Gemeinderat erst sehr kurzfristig über den Abgang informiert worden sei. Der zuständige Gemeindevorstand Martin Berthod zeigte sich überzeugt, dass der ganzen Region, speziell aber St. Moritz, ein Schaden entstanden ist. Walter habe sehr gute Arbeit geleistet, gerade auch bei der Markenstrategie. Gemäss Berthod ist wichtig, dass die jetzige Geschäftsleitung den Betrieb weiterführen kann und die volle Unterstützung genießt. In der zweiten Oktoberwoche ist eine Sitzung mit dem Verwaltungsrat von Engadin St. Moritz geplant.

Im Weiteren hat der Gemeinderat der Schaffung einer Sicherheitskommission zugestimmt. Mit der Übernahme der kommunalen Polizeiaufgaben soll diese Kommission als Lenkungsremium wirken. Gewählt wurden Michael Pfäffli und Maurizio Ceccini für St. Moritz und Anja Hüßler für Pontresina. Manuel Egger als Chef der Gemeindepolizei wird mit beratender Stimme dabei sein. Ebenfalls hat der Gemeinderat in einer ersten Lesung die Abstimmungsbotschaft für das Alterszentrum Du Lac beraten. (rs)

## 23 ons e set mais directer

**La fin da quist mais vain pensiunà Heinrich Haller, il directer dal Parc Naziunal Svizzer. Dürant seis temp in quista funcziun haja dat blers müdamaints cha'l temp ha manà cun sai.**

170 kilometers quadrats: Uschè grond es il Parc Naziunal Svizzer (PNS). Quista oasa natürala es unica e lapro il territori il plü grond da quist gener in Svizra. Dürant l'ultim bundant quart tschientiner s'ha svilupà il PNS süls trais nivels importants da la gestiun. Tenor Heinrich Haller, il directer scadent dal PNS, es quist svilup positiv il merit collectiv da tuot il team da 40 impiegats dal PNS.

### Divers puncts culminants

A la fin da quist mais vain pensiunà Heinrich Haller. Il di da Chalandamarz da l'on 1996 es stat seis prüm di da laur sco nouv directer dal PNS. El ha surtut quist'incumbenza da seis antecessur Klaus Robin.

Il punct culminant da sia carriera da 23 ons e set mais a Zernez sun stats l'integraziun dals Lais da Macun i'l PNS, la realisaziun dal Center da visitadurs dal PNS, il giubileum da 100 ons e l'arcugnuschtscha definitiva da la Biosfera Unesco Engiadina Val Müstair. «Tuot il success cha nus vain gnü vaina ragiunt cumünavelmaing», accentuescha Heinrich Haller.

A seis temp vaiva'l introdüt ün team da direcziun, «ed in quel nun haja dat d'ürant tuot ils ons ch'el exista ingüms müdamaints da persunal», constata'l. Quista constanza ha procurà pel svilup positiv i'l sector da la protecziun da la natüra, da la perscrutaziun e da la laur publica.

### Observaziuns da lunga d'ürada

Uschè esa stat pussibel da redomiciliar illa regiun dal PNS il tschess barbet. «I'l sector da la perscrutaziun vaina pudü augmentar marcantamaing il numer da las publicaziuns specialisa-

das e la laur publica es gnüda professionalisada.»

Tenor Heinrich Haller esa important d'avair üna surfatscha da referenza per la perscrutaziun sco i'l PNS. «Per incleger la natüra faja dabsögn da tilla observar d'ürant ün temp plü lung», declera'l. Qua cha'ls process da la natüra sun tanter oter fich complex nun esa, tenor el, uschè simpel da tils incleger. «Uschè s'haja chattà in vicinanza d'antieras alps plantas chi creschan in lös ingio chi dà üna cultivaziun intensiva cun substanzas nudritivas», manzuna il perit. «Fin cha'l terrain s'ha remiss da l'aldüm düra almain 100 ons ed eir plü lösch.» Da quistas observaziuns e conclusiuns as poja be far in ün territori uschè bain

protet da las influenzas umanas sco il PNS. «S'inclegia chi dà influenzas i'l parc cha nus nu pudain evitar e chi nu sun in nosa responsabilità.» In quist connex manzuna'l il schlargiamaint da la via dal Pass dal Fuorn o lura las emissiuns dals avius chi svoulan ot sur il PNS via. I'l PNS vegnan realisats progets da perscrutaziun pretensius. «Nus cugnuschain blers detagls da la natüra. L'incleger co cha tuot il sistem funcziuna ün cun l'oter, quai es interessant e difficil.»

### Per l'ecologia massa pitschen

Cun seis 170 kilometers quadrats es il PNS grond avuonda per la perscrutaziun. «Be per l'ecologia es la surfatscha massa pitschna», uschè il di-

recter scadent. Quai demoussa tanter oter il fat cha'ls tshiervis restan pel solit d'ürant l'on be per ün pèr mais i'l PNS, avant co chi van lura inavant in oters territoris.

Qua cha'l PNS nun es ün territori serrà han la sulvaschina e las bes-chas rapazas grondas la pussibilità da sviar oura süllas regiuns cunfinantas. «Grazcha a l'Engiadina ed a la Val Müstair es il PNS situà in üna regiun muntagnarda fantastica», disch Heinrich Haller. Uschè es, tenor el, la situaziun da la pitschna surfatscha supportabla. Il PNS es il plü vegl, ma eir ün dals plü pitschens parcs nazionals illas Alps ed in l'Europa centrala. Sco perscrutader e directer dal PNS ha fat tras Heinrich Haller tuot il müda-

maint cha la digitalisaziun ha manà cun sai. «Grazcha a quist müdamaint pudaina hoz registrar bler plü grondas quantitats da datas e tillas valütar. Quai nu d'eira pussibel plü bod», declera'l.

Plünavant manzuna'l cha l'intent da la scienza d'hozindi saja da vulair cumprovar e da documentar las observaziuns, «e quai es be pussibel cun bleras datas». Per Heinrich Haller esa üna gronda furtüna da pudair abitar a Zernez, immez üna regiun muntagnarda. «Eu sarà eir in avegnir bler illa natüra.» Be il prüm vala per el da sentir co cha quai es schi s'ha tuot una jada bler temp liber. «Per mai es quai üna situaziun dal tuottafat nouva», conclüda'l cun ün surrier. (anr/afi)



La fin da quist mais surdà Heinrich Haller il timun dal Parc Naziunal Svizzer a seis succesur.

fotografia: Reto Strimer / PNS

### Imprender meglder rumantsch

das Gefühl	il sentiment
das Taktgefühl	il sentiment per il tact
das Taktgefühl	la maniera
träumerisch	sentimentel, sentimentela / sentimental, sentimentala
die Unbehaglichkeit	il sentiment dischagreabel
das Verantwortungsgefühl	il sentiment da respunsabilted / respunsabilità
das Vorgefühl	il presentimaint
das Zartgefühl	il fin sentiment
das Zartgefühl	il tact
das Zartgefühl	il sentiment pel temp
das Zusammengehörigkeitsgefühl	il sentiment da solidarited / solidarità
ein beglückendes Gefühl	ün sentiment da furtüna
eine beklemmende Angst	ün sentiment chi fo / fa temma

### Arrandschamaints

#### Musical litterar illa Chasa Jaura

**Valchava** La Chasa Jaura a Valchava invida in gövgia, ils 3 october ad ün teater musical, litterar ed umoristic.

Il toc tratta dals trais «prüm-silvicultuors» Robert Grossmann, Domenic Janett e Gion Mathias Cavely, chi tscherchan il prossem clera, as plachan però pro la chasina da la stria, ingio chi piglian pro in paca pezza 25 kils da pais. Lura vegnan eir amo a plaz ils set nanins chi'd han üna fom naira.

Chi maglia a chi a la fin dals quints? Gion Mathias Cavely es autur, columnist e satiriker.

Domenic Janett as cugnuscha sco clarinetist virtuos dals Fränzlis da Tschlin. Ed il guitarrist Robert Grossmann inrichischa daspö blers ons ed in diversas fuormaziuns la scena da musica in Grischun. Il musical cumainza a las 20.30. (protr.)

[www.chasajaura.ch](http://www.chasajaura.ch)

#### Discussiun politica i'l Cult.

**Scuol** In venderdi, ils 4 october, a las 20.00 ha lö aint il Cult. a Scuol ün arrandschamaint public culs trais candidats da la mità pel cussagl nazional: Carmelia Maissen (PCD), Duri Cam-

pell (PBD) e Michael Pfäffli (PLD). Sün invid dals partits regiunals dal PCD, PLD e PBD e suot la moderaziun da Reto Mayer vegnan discus ils temas «giuventüna» e «turissem». (protr.)

#### Elvis Love Songs i'l Bogn Engiadina

**Scuol** In gövgia, ils 3 october, ha lö ün concert da Luigi Panettone, alias Hampa Rest, e sia band i'l Bogn Engiadina a Scuol. Il concert vain organisà dal Bogn Engiadina a chaschun da la fila da concerts «emoziuns». Davo avair sunà quarter concerts vendüts oura a Cuaira, Tavvo e Surava, preschaintan Panettone ed ün quartet da musica da corda, differentas chanzuns suot il tema «cool statt laut.» Al quartet fan part musicistas, chi han fingià accumpognà a Robbie Williams o Gotthard cun lur instrumaints. Luigi Panettone es cuntschaint per rappreschantaziuns da classikers dad Elvis. El chanta però eir chazuns dad Elvis chi nu d'eiran uschè cuntschaintas. Il concert cumainza a las 20.00. (protr.)

# CONCURRENZA DA FOTOGRAFIAS

Tema «Vias»

PARTECIPAZIUN: FIN ALS 13 OCTOBER  
 INFUORMAZIUNS: [www.engadinerpost.ch](http://www.engadinerpost.ch)

Engadiner Post  
 POSTA LADINA

Partecipar & guadagnar!



# Propostas per mantgnair la butia a Ramosch

**Dürant 36 ons ha manà Anton Häfner la furnaria da Ramosch e be ün on damain eir la butia da cumün. Pella fin da l'on han el e sia duonna decis da serrar la butia.**

Dal 1983 ha drivi Anton Häfner a Ramosch in Schilana sia furnaria. Ün on plü tard han el e sia duonna Theres surtut e manà la butia da Plaz. Ün pèr ons plü tard ha il pèrin fabricchè sper lur furnaria eir amo las localitads per üna butia. «Daspö 22 ons manaina uossa quista butia a Schilana», disch il furner e suvent eir butier, «quella es privata, nus vendain prodots dal Volg.» Lur cliaints sun indigens, proprietaris d'abitaziuns da vacanzas ed eir giasts. Uossa han ils Häfners però decis chi vöglan schmetter culla butia e manar be plü la furnaria.

## Plüs motivs per quista decisiun

Üna radschun cha'l pèr less chalar cun lur butia es, sco ch'Anton Häfner disch, l'età avanzada: «I nu va plü lönch fin ch'eu vegn pensiunà.» Lura tils han infuormats ils respunsabels dal Volg chi fetschan tscherts müdaments in tuot lur filialas, introduënd il Concept 2020. Causa cha lur butia es privata, stessan ils conjugals Häfner surtour ils cuosts per quistas müdadas.

«Eu n'ha dit ch'eu nu cumainza cun 60 ons plü a metter aint raps illa butia», manzuna'l, «il schmertsch e'l guadogn cha nus vain culla butia as redüan vieplü. Scha nus nu vessan daspèra eir la furnaria vessna stuvü serrar la butia fingià plü bod.» Sia duonna ed el nun han ingün chi less surtour la butia. «Schi füss stat ün da la famiglia chi vess surtut e'l schmertsch füss stat tant inavant, lura amo amo», accentuescha Häfner, «mo uschea vaina stuvü decider da schmetter, in quista maniera nu vaja.» La furnaria fess el inavant.

## Concurrenza da las butias grondas

«Nus vain in blers cumüns da la regiun per furtüna amo butias», constata la



Theres ed Anton Häfner surdessan jent lur butia a Ramosch ad üna o ün successur.

fotografia: A.Häfner

sviluppada regiunala Martina Schlapbach, «quai chi'd es üna sporta fich importanta tant pels indigens sco eir pels giasts.» Chi saja però da dir chi dvainta adüna plü difficil da manar da maniera rentabla quistas butias, accentuesch'la:

«D'üna vart posta blera gliedud numerus prodots per internet, lura attiran las butias i'ls cumüns plü grondas, concretamaing il Coop a Scuol, e terza vaina qua in Engiadina Bassa eir amo la concurrenza da las butias i'l Tiroi vaschin.» Differentas persunas s'han missas in colliaziun cun ella per tilla render attent a la situaziun da la butia a Ramosch. La sviluppada regiunala ha organisà in collavuraziun cul cumün ün inscunter.

A l'inscunter han tut part rapreschantants dal cumün, dal turissem, da

Bun Tschlin, da la populaziun e da proprietaris d'abitaziuns da vacanzas. «Id es resultà cleramaing chi's vuol provar da chattar üna pussibilità per mantgnair quista butia a Ramosch», disch Martina Schlapbach.

## Mantgnair la butia

I s'ha fuormada üna gruppa da lavur. Sustegn ha quella surgni eir da la Fundaziun Vnà chi d'eira plü bod activa be pella fracziun Vnà: «Intant es nossa fundaziun dvantada üna fundaziun d'util public chi s'ingascha a favur da la vita sociala, culturala ed economica dal cumün da Valsot», declera il president Fadri Riatsch.

«Ils commembers da la fundaziun d'eiran da l'avis chi saja da cooperar culla sviluppada regiunala e la grup-

pa da lavur per elavurar variantas per pudair mantegner la butia.» Schlapbach ha accompagnà la lavur da la gruppa: «La dumonda clav es chi chi maina in avegnir la butia, concretaing eschna landervia a verer schi's pudess fundar o üna cooperativa o ün'unioniun portadra chi proceuss per la butia cumünala.»

## Preschantaziun publica dal model

In venderdi, ils 4 october, es tuot la populaziun da Ramosch, Vnà e Seraplana invidada a Ramosch in sala da gimnastica ad ün'ocurrenza d'infuormaziun.

La gruppa da lavur infuormarà e preschantarà il model cha'ls commembers han elavurà. «Quella saira as vezzaraja schi'd es avant man pro la populaziun l'interess e la solidarità per

fundar cumünaveilmaing üna cooperativa o ün'unioniun portadra», declera Martina Schlapbach. Uschea as pudesca tenor ella mantgnair la butia cumünala. «La dumonda centrala es scha quista butia para als abitants da cumün ed eir als proprietaris d'abitaziuns da vacanzas uschè importanta chi füssan pronts eir da cumprar ün scrit da partecipa-zion a la cooperativa muossond cun quai chi lessan sustgnair la butia a Ramosch», agiundscha la sviluppada regiunala, «i's sa chi'd es pussibel da manar üna butia be cul sustegn da la populaziun.» (anr/fa)

A la sairada d'infuormaziun in venderdi, ils 4 october a las 20.15 in sala da gimnastica a Ramosch sun invidadas tuot las abitantas ed abitants da Ramosch, Vnà e Seraplana.

# Perspectivas pels giuvens i'ls cumüns alpins

**La giuventüm dess avair lavur e guadogn eir i'ls cumüns illas Alps. Quai es stat il tema principal da la dieta da l'Allianza illas Alps.**

L'ambiant alpin natüral e cultivà dess gnir mantgnü i'ls pajais da las Alps Austria, Frantscha, Germania, Italia, Principadi Liechtenstein, Slovenia e Svizra. Ils cumüns dessan avair la pussibilità da s'viluppar sco spazis economics dond lavur als abitants. La qualità da vita illas Alps as lessa rinforzar e contribuir eir üna part a la realisaziun da la Convenziun da las Alps: Cun quists böts es gnüda fundada da l'on 1997 l'Allianza illas Alps chi ha la centrala ad Übersee am Chiemsee in Germania. Var 280 cumüns e regiuns dals set pajais alpins fan actualmaing part a l'organisasiun. Dal Grischun sun da la partida la Lumnezia, il Parc natüral Biosfera Val Müstair, Poschiavo, Scuol, la Stussavgia e Valsot.

Quists böts prouvan da ragiundscher ils commembers da l'allianza cun progets cumünaveils sur ils cunfins nazionals. Minch'on organiseschan ils respunsabels da l'Allianza illas Alps dietas tematicas in ün dals cumüns commembers. Quist on es quai stat il cas als 20 e 21 settember a Triesenberg i'l Principa-

di dal Liechtenstein. Sco rapreschantant dal cumün da Valsot es stat da la partida Jon Pitschen Janett da Tschlin.

## Problem in tuot las regiuns alpinas

Davo avair ramassà diversas experienzas in lur mansters tscherchan, sco chi'd es gnü dit a Triesenberg, numerus persunas giuvnas la pussibilità d'abitar i'l territori rural – davent dal travasch in cità. «In lur buschas hana suvent eir ideas inspiradas da quai chi han imprais d'ürant lur scolaziun professiunala e vis sün lur viadis», esa gnü constatà a la dieta 2019 da l'Allianza illas Alps. «Ma che aspettativas han ils giuvens e giuvnas dals cumüns muntagnards? Per che perspectives dessan quels procurar per augmantar la qualità da vita da lur abitants? Quai d'eiran las dumondas fundamentalas da la dieta da quist on», disch Jon Pitschen Janett, «il problem chi manca impustüt i'ls cumüns plü pitschens es la giuventüna chi's partecipescha a la vita politica, culturala e sociala.» Cha'ls partecipants a la dieta da l'Allianza illas Alps hajan però eir vis chi exista motivs per optimissem, ha'l agiunt.

## Ün «Jugendcafé» per vegl e giuven

Sco cha Janett ha dit, han gruppas da giuventüm francesas, talianas, dal Vorarlberg e dal Liechtenstein preschantà lur progets chi han realisà e



Il delegà Jon Pitschen Janett (a schnestra) d'ürant cha'ls giuvens han preschantà lur progets realisats ed intenziunats. fotografia: Allianza illas Alps

lur intents. «La gruppa da noss osps as nomna Jubel (Jugendbeteiligung Liechtenstein) ed ha tanter oter l'intent da s-chaffir ün parlamaint pella giuventüna ed ün'organisasiun per lavur cun giuvens.» P'l Vorarlberg ha gliedud giuvna drivi ün «Jugendcafé». «In quel sun invidadas persunas plü

attempadas da gnir a's chattar culs giuvens», disch il rapreschantant da Valsot, «daspö var duos ons cultivan els eir verdüra chi vendan improvond da motivar a la gliedud da nu pakettar quella in plastic.»

Eir a Valsot es la giuventüm «güsta sül chomp cultural» fich activa: «Pros-

mamaing invida ella a Tschlin a la Festa d'october culla musica da lur fuormaziun «Ün prosit», manzuna Jon Pitschen Janett. Ingio chi füss a seis avis amo potenzial es la partecipaziun politica.

## Per tuot la regiun

Eir ingon es stat Janett a la dieta da l'Allianza illas Alps l'unic rapreschantant da l'Engiadina Bassa e la Val Müstair, quai chi til para puchà: «Schi füssan da la partida eir ün delegà dal cumün da Scuol ed ün dal Parc natüral Biosfera Val Müstair pudessan no trais ans laschar inspirar dals differents progets dals commembers da l'allianza», disch el, «e discurrend insembel naschissan forsas progets chi's pudess realisar pro nus illa regiun, e na be a Valsot.»

Ch'els trais as pudessan chattar fingià ouravant per verer che chi lessan tematisar a la prosma dieta da l'Allianza illas Alps. Jon Pitschen Janett es daspö ün decenni revisur da quint da quist'organisasiun internaziunala. «Eu sun pront da far inavant quista carica, ma sco dit, eu sper ch'eu nu saja quist on chi vain plü l'unic rapreschantant dal territori latin.» L'on passà es statta la dieta in Slovenia e dal 2020 es ella als 11 e 12 settember a Saas Fee. (anr/fa)

Ulteriuras infuormaziuns as chatta i'l internet [www.alpenallianz.org](http://www.alpenallianz.org)



**Lyceum Alpinum Zuoz**  
SWISS INTERNATIONAL BOARDING SCHOOL

**Prüfung ohne Stress**  
**Vorbereitungskurs 3. Gymnasium**

**Wir machen Dich fit für den Übertritt ans Gymnasium!**

- Intensive Vorbereitung in Deutsch, Englisch, Arithmetik & Geometrie
- Jeweils mittwochs, 15:45 – 19:05 Uhr (inkl. Pause und Snacks)
- Vom 23. Oktober 2019 – 26. Februar 2020 (exkl. Schulferien)
- Kurszeiten sind auf den Zugfahrplan abgestimmt
- Du und Deine Eltern werden durch erfahrene Lehrkräfte betreut
- Probeprüfung am Samstag, 15. Februar 2020

**Anmeldeschluss: Freitag, 18. Oktober 2019**  
**Weitere Informationen und Anmeldung unter:**  
www.lyceum-alpinum.ch | gerlinde.haas@lyceum-alpinum.ch  
Telefon +41 81 851 3022 | Fax +41 81 851 3099



mountains.ch 

**BAR FINALE**

Chill Down and Have a Drink  
Coole Drinks mit Kult-Barkeeper Marc Guler.  
Täglich ab 12.00 Uhr direkt  
an der Talstation Celerina  
(Montag Ruhetag).

**Offen bis**  
**20.10.2019**



**Kindertheater**  
**Workshop**

**ZUOZ**  
globe

**7. – 11. Oktober, jeweils von 10 – 16 Uhr, Zuoz Globe**  
**FÜR KINDER UND JUGENDLICHE zwischen 7 und 16 Jahren**

Im Laufe einer Woche werden die Teilnehmenden verschiedene theatrale Ausdrucksformen entdecken können mittels der Improvisation, dem Tanz und der Erzählung. Am Ende der Woche wird es eine kleine Aufführung geben, um den Teilnehmenden die Möglichkeit zu geben, das Gelernte vor einem Publikum auszuprobieren.

Informationen: zuozglobe@lyceum-alpinum.ch  
oder Tel. +41 81 851 3108

 **Lyceum Alpinum Zuoz**  
SWISS INTERNATIONAL BOARDING SCHOOL



**VERONICA FUSARO**  
live, Samstag, 28.9.2019,  
21 Uhr, Türöffnung 20 Uhr

KulturGasthaus Pontisella,  
Stampa/Bregaglia  
www.pontisella-stampa.ch /  
hello@pontisella-stampa.ch

**Bauführer**  
gesucht.  
ROCCA + HOTZ AG  
Mehr Infos unter:  
www.roccahotz.ch



**WALDHAUS SILS**  
A family affair since 1908  
\*\*\*\*\*



**MONTAG, 30.9.19, 18 UHR, CHF 15**  
**SRF2-KULTURCLUB**  
**REFERAT «IRLANDS UNRUHE»**  
Historiker Martin Alioth berichtet seit Jahrzehnten  
als SRF Korrespondent von der grünen Insel.

**MONTAG, 30.9.19, 21.15 UHR, CHF 25**  
**SRF2-KULTURCLUB**  
**KONZERT «4 IN A BAR»**  
Vier mehrfach ausgezeichnete, irische Sänger  
begeistern mit urwüchsigen und gewitzten  
irischen Gesängen.

**DONNERSTAG, 3.10.19, 17 UHR, CHF 15**  
**KLAVIER ZU NULL HÄNDEN**  
Kommentierte Welte-Mignon-Vorführung mit  
Hotelier Urs Kienberger und dem langjährigen  
Haustechniker Guido Schmidt.

**Wir bitten bei allen**  
**Veranstaltungen um Voranmeldung:**  
Telefon 081 838 51 00 | mail@waldhaus-sils.ch  
Hotel Waldhaus · www.waldhaus-sils.ch

Zu vermieten ab 1. November 2019  
oder nach Vereinbarung, im Zentrum von **Zuoz**  
**schöne 3-Zimmer-Wohnung** mit neuer Küche  
und Bad, im 1. OG mit Balkon. Miete inkl. NK Fr. 1'700.–  
Wieser & Wieser AG, 7524 Zuoz, Tel. 081 851 20 33

**PROFEX** – Vereinigung der Freunde des Fextals

**Einladung zur**  
**57. Mitgliederversammlung der PROFEX**  
im Hotel Sonne, Fex Crasta – Samstag, 5. Oktober 2019 um 15.00 Uhr

**Traktanden:**

1. Wahl einer Stimmzählerin / eines Stimmzählers
2. Protokoll der Mitgliederversammlung vom 6. Oktober 2018
3. Jahresbericht des Präsidenten 2018/2019
4. Genehmigung der Jahresrechnung und des Revisorenberichts 2018/2019
5. Budget 2019/2020
6. Ersatzwahl eines Vorstandsmitglieds
7. Varia

**Referat: Aktuelles von der Gletscherfront**  
Dr. Christine Levy, Glaziologin

Weitere Informationen unter [www.fextal.ch](http://www.fextal.ch).

Wir freuen uns auf zahlreiches Erscheinen zur diesjährigen Mitgliederversammlung.

**LISTE 10**

**MARTIN CANDINAS**  
WIEDER IN DEN NATIONALRAT  
2x AUF JEDE LISTE



**Gian Duri Conrad, Müstair**

«Ich wähle Martin Candinas, weil er sich als profunder Kenner Graubündens für unseren Kanton in Bern einsetzt und das nötige Beziehungsnetz dazu hat. Mit Mut, Fleiss und Engagement kämpft Martin mit Herz für unsere Bergregionen. Darum Liste 10 mit 2x Martin Candinas.»

[www.martincandinas.ch](http://www.martincandinas.ch) 

**#ThinkBigSilvaplana**

**hack an app – kreative informatik für die innovatoren von morgen**

**Zu gewinnen:**  
**2 x 2 Gutscheine**

**hack an app Silvaplana**  
**14.–17. Oktober**  
**jetzt anmelden!**

**Leserwettbewerb**

**«hack an app» Innovationsraum Engadiner Post**  
14. Oktober – 17. Oktober, 2019  
POSTA LADINA

Mit der EP/PL am „hack an app“ in Silvaplana teilnehmen

Vom 14. bis 17. Oktober 2019, jeweils von 9.00 bis 16.00, finden in der iLounge in Silvaplana für Kinder und Jugendliche die Projekttag zum Thema «kreative Informatik für die Innovatoren von morgen» statt. Diese werden von Software Ingenieuren von TI & M, Zürich geleitet. Die Kinder erwartet unter anderem eine Einführung in die Programmierung, entwickeln eines Space-Rennspiels, Design und Programmierung einer Quiz-App und vieles mehr.  
Weitere Infos unter: [www.thinkbigsilvaplana.ch](http://www.thinkbigsilvaplana.ch)

Die «Engadiner Post/Posta Ladina» verlost 2 x 2 Teilnahme-Gutscheine für den Anlass vom 14./15. Oktober 2019. Machen Sie mit und mit etwas Glück gewinnen Sie für eines ihrer Kinder zwei informative Tage.

Name/Vorname .....

Adresse .....

PLZ/Ort .....

Tel. ....

Abo-Nr. ....

Einsenden bis am Dienstag, 1. Oktober 2019 (A-Poststempel) an:  
Gammeter Media, Hack an App, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

# «Sich nicht verkriechen und in Bewegung bleiben»

**Parkinson ist eine unheilbare Krankheit. Der Pontresiner Daniel Hofstetter ist selbst davon betroffen, hilft anderen Patienten und setzt sich für Aufklärung ein.**

MARIE-CLAIRE JUR

Pontresina, Wohnpark Roseg: Daniel Hofstetter giesst seinem Gast ein Glas Wasser ein – ohne mit der Hand zu zittern und einen Tropfen zu verschütten. «Ich gehöre nicht zu denjenigen Parkinson-Patienten, die vom Tremor betroffen sind», klärt er auf. Beim 70-Jährigen äussert sich die noch immer unheilbare Nervenkrankheit nicht durch das Zittern der Gliedmassen, sondern durch Versteifungen der Muskulatur, die zu Blockaden führen, im Fachjargon «Rigor» genannt. Hofstetter nutzt die medizinischen Begriffe wie ein Facharzt, das ist verständlich, schliesslich setzt er sich als persönlich Betroffener seit seinem 47. Lebensjahr mit dem Morbus Parkinson auseinander.

Ungewöhnlich früh trat diese Krankheit in sein Leben. Plötzlich, es war im Jahr 1996, konnte der damalige Direktor der St. Moritzer UBS-Filiale kaum mehr sprechen: «Ich war blockiert und musste die morgendliche Direktionssitzung frühzeitig beenden.» Diese Steifheitsmomente betrafen zunehmend auch die Gehmuskeln. Hofstetter begann kleine, schnelle Schritte zu machen und sich vor Kunden zu genieren. «Ich sah selber ein, dass es nicht mehr ging.» Mit einer gut eingestellten medikamentösen Behandlung ging es einige Jahre recht gut. Aber die Steifheitsmomente wurden mit den Jahren schlimmer. «2001 musste ich meinen Beruf vollständig aufgeben.» Ein schwerer Entscheid für den Mann, der noch die Fusion der UBS mit dem Bankverein umzusetzen hatte und gewohnt war, schnelle Entscheidungen zu treffen. Ein schwerer Entscheid auch für einen Menschen, der völlig klar im Kopf war und ist: «Geistig hatte ich nie Beeinträchtigungen.»

## Hilfe zur Selbsthilfe

Nichtsdestotrotz blieb er aktiv, auch wenn es depressive Phasen gab, die ihn einholten und ihn zu Klinikaufenthalten – unter anderem in der Clinica Holistica in Susch zwangen. «Der von Parkinson betroffene Mensch zieht sich zurück und meidet die Öffentlichkeit. Das ist bekannt. Aber gerade das führt ihn in die Depression. Um so wichtiger ist es, dass er unter die Leute kommt.» Hofstetter entschloss sich noch im selben Jahr, in dem er die UBS verliess, eine Selbsthilfegruppe für Parkinson-Betroffene zu gründen, also



Daniel Hofstetter leidet seit 23 Jahren an Parkinson und tut sich schwer mit dem Sprechen und Schreiben, aber er kämpft für sein eigenes Wohlergehen und dasjenige aller Parkinson-Patienten.

Fotos: Marie-Claire Jur

für Patienten und auch deren Angehörige. «Ich brauchte eine Aufgabe und im Engadin gab es eine solche Gruppe noch nicht.» 22 Personen zählte diese Gruppe damals. Untereinander wurde über den Umgang mit der Krankheit gesprochen und über die Bewältigung des Alltags. «Ich kombinierte diese Treffen aber immer auch mit einem Ausflug.» Hofstetter hatte Erfolg mit seinem Engagement, sodass er 2003 in den Vorstand von Parkinson Schweiz gewählt wurde und dort die Gründung weiterer Selbsthilfegruppen landesweit bewirkte, derzeit sind es 75. Diese Dachorganisation hat Hofstetter bis Ende Juni 2019 mitgeleitet. «Mit 70 scheint es mir an der Zeit, anderen Platz zu machen.» Mit den im Vorstand der Dachorganisation vertretenen Fachärzten hat sich Hofstetter zuletzt für die Schaffung einer Professur für die Parkinson-Krankheit eingesetzt, die in Zusammenarbeit mit dem Inselspital Bern entwickelt wird.

Wenn Hofstetter spricht, hat er die Tendenz zu nuscheln und die Silben zu verschlucken. Auch dies ist eines der Symptome, unter denen er leidet. Die Logopädin hilft ihm mit Übungen, langsamer zu sprechen und deutlich zu artikulieren. Auch arbeitet er mit einer Physiotherapeutin an einer besseren Körperhaltung: Er muss seine Rücken- und Beckenmuskulatur stärken und gegen das Nach-Vorne-Neigen des Kopfes ankämpfen.

## Training auf dem Pferd

Neuerdings helfen ihm «Reitlektionen» dabei. Hofstetter ist ganz begeistert von diesem Angebot, das Physiotherapeutin Marit Pasig auf der River Ranch in Madulain anbietet. Neben dem Sprechen bereitet ihm auch das Schreiben zusehends Mühe. «Meine Schrift wird immer kleiner und unleserlicher.» Hofstetter könnte sich mit Blockschrift statt mit «Schnüürli»-Schrift aus der Affäre ziehen, hat

aber keine Geduld hierzu. «Bei ihm muss immer alles schnell gehen», sagt Marlène Dekumbis Hofstetter, die sich zum Gespräch hinzugesellt hat. Das werde ihm zum Verhängnis, weil er dann zu «juffle» anfange. «Er verträgt auch Stress nicht mehr» fügt seine Frau an. Das führe dann zu diesen Blockaden.

## Hirnstimulationsoperation

Dass Daniel Hofstetter trotz der Beeinträchtigungen durch die Krankheit seinen Alltag so gut bewältigen kann, hat er vor allem der Frau zu verdanken, die an seiner Seite steht. Aber auch einer Hirn-Stimulationsoperation, der er sich im Januar 2015 unterzog. Bei diesem zehnstündigen Eingriff am of-

fenen Schädel wurden ihm millimetergenau Elektroden gesetzt. Wie bei einem Herzschrittmacher sendet ein im Brustkorb unter der Haut implantiertes Gerät Impulse an bestimmte Hirnareale. «Damit bekam ich ein zweites Leben geschenkt», sagt Hofstetter, der vor der Operation fast nicht mehr gehen konnte. Dank diesem Eingriff und einer gut abgestimmten medikamentösen Therapie kann Hofstetter heute auch wieder Auto fahren, allerdings nur kleine Strecken im Tal. Wichtig ist für ihn aber auch der Wille eines jeden, an sich zu arbeiten und sich nicht unterkriegen zu lassen: «Sich nicht verkriechen, unter die Leute gehen und körperlich in Bewegung bleiben». So lautet Hofstetters Rezept.

## Morbus Parkinson

Das Parkinsonsyndrom (Morbus Parkinson) ist eine der häufigsten neurologischen Erkrankungen. Weltweit gibt es rund 6,3 Millionen Patienten. Laut Studien wird ihre Zahl bis ins Jahr 2030 auf rund 8,7 Millionen steigen. In der Schweiz leben über 15 000 Betroffene. Parkinson betrifft etwa ein Prozent der über 60-Jährigen und rund drei Prozent

der über 80-Jährigen. Bis zu 20 Prozent der Patienten sind bei der Diagnose jünger als 60 Jahre. Männer und Frauen sind etwa gleich oft betroffen. Die Lebenserwartung ist etwa gleich hoch wie bei gesunden Menschen. (ep)

Parkinson-Selbsthilfegruppe Engadin: Telefon 081 834 52 18 / hofidek@bluewin.ch / Schweizerische Parkinsonvereinigung: www.parkinson.ch.



Die Reithherapie tut Daniel Hofstetter besonders gut.

## Veranstaltungen

### Der Wolf ist da

**Nationalpark** Die Wölfe sind zurück und lösen Debatten aus. In ihrer Führung durch die Ausstellung «Der Wolf ist da. Eine Menschenausstellung» gehen die Kulturwissenschaftlerin Elisa Frank und der Kulturwissenschaftler Nikolaus Heinzer der Frage nach, was die Menschen mit diesem Tier machen und was es mit uns macht. Vom Wolfsmonitoring über das Präparieren toter Wölfe bis hin zu politischen Debatten und verhärteten Fronten – eines ist klar: Der Wolf bewegt. Die Ausstellungsführung wird zweimal angeboten: Mittwoch, 2. Oktober um 11.00 Uhr und um 17.00 Uhr im Nationalparkzentrum Zernez. (Einges.)

### Konzert für Orgel und Chor

**Zuoz** Heute Samstag um 20.30 Uhr findet in der evangelischen Kirche San Luzi in Zuoz ein Konzert für Orgel und Chor statt. Der Cor Masdo Zuoz, der eine über 200-jährige Tradition aufweisen kann, wird Werke von J.-M. Plum, J. Pachelbel und F. Mendelssohn aufführen. Die Leitung hat die ausgebildete Sängerin Clara Sattler. Für den Orgelpart konnte Adriano Dallapè gewonnen werden. Er ist neben reger Konzerttätigkeit Professor für Orgel, Cembalo und gregorianischen Gesang am Konservatorium in Mantua. (Einges.)  
Eintritt frei

### Tag der älteren Menschen

**Graubünden** Anlässlich des internationalen Tags der älteren Menschen organisiert Pro Senectute rund um den 1. Oktober wiederum verschiedene Veranstaltungen. Nach dem erfolgreichen Fotoshooting «Schön alt» am 3. April, bei welchem sich 232 Seniorinnen und Senioren für das Jubiläumsjahr von Pro Senectute Graubünden ablichten liessen, wird am 1. Oktober auf dem Alexanderplatz der «ChurBus» mit sämtlichen Porträts aus dem Fotoshooting präsentiert. Am gleich Tag wird auf der Geschäftsstelle in Chur die Ausstellung «schön alt – die Geschichte der Herbstsammlung» eröffnet. Die teils von namhaften Grafikern aufwendig gestalteten

Herbstsammlungsplakate aus dem Zeitraum von 1925 bis 2019 zeichnen den Zeitgeist der verschiedenen Epochen nach. Die Ausstellung dauert bis zum 31. Dezember. In Südbünden findet am 1. Oktober im Kulturraum GRAVAcultura in Susch die Vernissage der Ausstellung «senart» statt. Sie zeigt Werke von kreativen Südbündner Seniorinnen und Senioren und dauert bis 10. Oktober. Anschliessend und bis 31. Januar 2020 sind die Werke auf der Pro Senectute-Beratungsstelle in Samedan zu sehen. In vielen Gemeinden in Südbünden finden weitere Anlässe statt, jeweils organisiert von den lokalen Ortsvertretungen. (pd)

### Unternehmertum und Tourismus

**Scuol** Am kommenden Montag, 30. September um 19.30 Uhr, findet im Hotel Belvédère in Scuol ein Gespräch statt unter dem Titel «Unternehmertum und Tourismus!»  
Beim öffentlichen Podiumsgespräch mit Kurt Baumgartner, Inhaber des Hotels Belvédère Scuol und Magdalena Martullo-Blocher, Unternehmerin und Nationalrätin, sind alle herzlich willkommen. (Einges.)

[www.engadinerpost.ch](http://www.engadinerpost.ch)

## Heiss darauf, endlich wieder Rennen zu fahren

### Vanessa Kasper, Skirennfahrerin

«Plötzlich so nahe dran», lautete der Titel eines Artikels, der in der EP/PL während der Ski-WM 2017 in St. Moritz erschienen ist. Es ging um Vanessa Kasper, als Riesenslalomfahrerin soeben ins B-Kader von Swiss Ski aufgestiegen und als 20-Jährige bei der WM vor der eigenen Haustür als Vorfahrerin am Start. «Noch näher dran», hätte man zehn Monate später schreiben können. Die Celerinerin feierte in Norwegen ihren ersten Sieg im Europacup und als Belohnung winkten Weltcup-Einsätze. Im Dezember 2017 fuhr sie in Lienz ihre ersten Punkte im Weltcup ein. Der definitive Durchbruch schien zum Greifen nahe. Doch dann kam der 27. Januar 2018. Beim Weltcup-Rennen auf der Lenzerheide stürzte Kasper schwer – sie brach sich das Schienbein und Wadenbein. Und damit begann eine lange Leidenszeit. Bereits im darauffolgenden Sommer, nur ein halbes Jahr nach der Operation, stand sie wieder auf den Skiern. «Es war der Horror», erinnert sie sich heute. Trotz starker Schmerzen trainierte sie weiter. «Ich wollte einfach nicht wahrhaben, dass ich noch einmal eine ganze Saison verpassen könnte.» Im Dezember 2018 zog sie die Notbremse und entschied sich, mittels einer Operation das Metall aus dem Unterschenkel entfernen zu lassen. «Zu akzeptieren, dass ich wieder eine ganze Saison keine Rennen fahren würde, war hart», erinnert sie sich.

Sie steckte sich ein anderes Ziel und bestritt alle drei Langlaufrennen vor der Haustür. Den Frauenlauf, den Nachtlauf und den Engadin Skimarathon. Langlauf trainieren konnte sie

wegen der Reha und dem Aufbau-Training jedoch nicht allzu viel. «Trotzdem war die Erfahrung im Langlaufsport sehr cool.» Cool war dann auch die Rückkehr auf die Alpin-Ski. Mitte Februar dieses Jahres war es soweit und vom ersten Schwung an spürte sie: «Es war die richtige Entscheidung, noch einmal zu operieren. Der erste Skitag war unglaublich gut, es war ein komplett anderes Skifahren ohne das viele Metall im Bein.» Wenn man sie heute nach dem Gesundheitszustand fragt, strahlt die junge Athletin und gibt eine kurze Antwort: «Mir geht es sehr gut.» Soeben ist sie von einem Trainings- und Wettkampflager aus Neuseeland zurückgekehrt. Trotz schwierigsten Pistenverhältnissen konnte Kasper ohne jegliche Einschränkungen und Schmerzen fahren.

Sie weiss aber auch, wo sie noch Rückstand hat: «Ich getraue mich noch nicht, am Limit zu fahren.» Um diese Blockade zu lösen, braucht sie vor allem eines: Rennen. Darauf freut sie sich ganz besonders: Nach fast zwei Jahren ständigem Training endlich wieder im Starthaus zu stehen. «Ich trainiere nicht ungern, aber ich bin ein Wettkampftier», sagt sie. Vanessa Kasper wird vorerst im Europacup starten, um sich dort über gute Resultate für den Weltcup zu empfehlen. Dass der Weg zurück an den Punkt, wo sie vor dem 27. Januar 2018 schon einmal war, kein einfacher wird, ist sie sich bewusst. Doch etwas anderes weiss sie auch: «Mir geht es super, das Skifahren habe ich nicht verlernt, und ich habe ja schon einmal gezeigt, dass ich nahe an den Besten dran bin.» Wenn das keine Kampfansage ist. Reto Stifel



Auf dem Weg zurück: Skirennfahrerin Vanessa Kasper beim Krafttraining.

Foto: Reto Stifel

## Endlich ist Schluss mit der One-Man-Show

### Daniele Sette, Skirennfahrer

Gerade aus Neuseeland vom Training zurück, packt er seine Taschen für die nächsten Trainingseinheiten in Zermatt. Daniele Sette, St. Moritzer, 27 Jahre alt und Skirennfahrer seit zwölf Jahren. Und seit zwölf Jahren schlägt sich Sette auf eigene Faust durch den Skizirkus. Er ist sein eigener Service-Mann, sein eigener Trainer und sein eigener Manager. Bis vor Kurzem. Jetzt ist Schluss mit der One-Man-Show. Im April ist der Riesenslalom-Spezialist zum ersten Mal in seiner langen Karriere als Skirennfahrer in das B-Kader von Swiss Ski aufgenommen worden.

«Ich habe sehr lange dafür gekämpft und immer an mich geglaubt. Zu 100 Prozent», kommentiert er die Aufnahme in das Swiss-Ski-Kader. Vor zwei Jahren kam Sette an die Grenzen seiner Leistungsfähigkeit. «In dieser Saison habe ich jedes Detail selbst gemacht. Die Trainings organisiert und die Tore selbst gesteckt. Die Skier präpariert und Schuhe und Bindung abgestimmt. Videoanalysen gemacht. Die Reisen selber organisiert. Gekocht und die Beziehungen zu meinen Sponsoren gepflegt. Und das alles neben den Rennen und dem täglichen Training.» Im Frühjahr am Ende der Saison sei er platt und völlig am Boden gewesen.

Sette hat sich daraufhin dem «Global Racing Team» von Trainer Paul Epstein angeschlossen. «Dieses Team will Athleten wie mich. Fahrer, die nicht einem Nationalkader angehören, aber das Potenzial für den Europacup haben.» Der nicht ganz billige Entschluss, und nur möglich dank seiner Sponsoren, sich diesem internationalen Team anzuschliessen hat schliesslich gefruchtet. Die guten Resultate im letzten Winter

fürten den St. Moritzer ins B-Kader. Daniele Sette war schon 2014 nah an der Spitze und durfte beim Riesenslalomklassiker in Adelboden starten. Damals habe er eigentlich gute Voraussetzungen gehabt, um den Durchbruch zu schaffen, aber Verletzungen hätten ihn immer wieder zurückgeworfen. Und ausserdem habe er als junger Skirennfahrer zu früh zu viel gewollt. Mit dem Ziel Ski-WM St. Moritz 2017 ist er 2016 gut in die Saison gestartet. Er stand bei FIS-Rennen mehrmals auf dem Podest. «Beim sechsten Rennen aber bin ich gestürzt. Dabei schnitt ein Ski ins Knie, in den Bauch und in den linken Unterarm.» Am Arm habe der Ski den Ulnarisnerv durchtrennt. Die Hand sei noch heute nicht wieder ganz gesund. In zwei Fingern habe er immer noch Taubheitsgefühle und im Daumen fehle die Kraft und die Beweglichkeit.

Trotz all der Rückschläge in seiner Karriere bleibt Sette ehrgeizig und steckt sich hohe Ziele. Einfach nur mitfahren will der leidenschaftliche Skifahrer im B-Kader nicht. «In den ersten Europacup-Rennen will ich um einen Start beim Weltcup-Auftakt in Sölden kämpfen. Wir sind sieben bis acht Fahrer im Kader, die um den einen Startplatz fahren.» Am Ziel seiner Träume wäre der St. Moritzer aber auch mit einem neuerlichen Start bei einem Weltcup-Rennen immer noch nicht.

«Einmal bei olympischen Spielen oder bei einer Weltmeisterschaft oben im Starthaus zu stehen, ist mein grosser Traum.» Die nächsten Weltmeisterschaften finden 2021 in Italien in Cortina statt. Vielleicht mit dem St. Moritzer am Start?

Daniel Zaugg



Daniele Sette auf dem Weg ins Training nach Zermatt.

Foto: Daniel Zaugg

## In kleinen Schritten das grosse Ziel erreichen



Fabiana Wieser im Dezember 2018 an ihrem ersten Weltcupeinsatz in Davos.

Foto: z. Vfg

### Fabiana Wieser, Langläuferin

Erst mit 15 Jahren hat Fabiana Wieser aus Sent mit dem Langlaufen begonnen. «Vorher habe ich mich auf Ski Alpin konzentriert», sagt sie heute zurückblickend. Schnell hat sie jedoch gemerkt, dass ihr eher Konditionssportarten liegen. Ihr Weg führte sie ans Hochalpine Institut Ftan in die Sportklasse, in den Bündner Ski Verband, ins C-Junioren- und schlussendlich ins Swiss-Ski-B-Kader der Langläufer.

Im Sommer 2016 wurde sie in die Spitzensport Rekrutenschule aufgenommen und trainierte bis in den April 2019 weiterhin im Swiss-Ski-Kader. Doch dann war auf einmal Schluss für die ambitionierte Sportlerin. «Von einem Moment auf den anderen war für mich alles anders», sagt sie heute. Im April dieses Jahres erhielt sie einen Telefonanruf von Swiss Ski, in dem ihr mitgeteilt wurde, ab sofort nicht mehr für das Kader selektioniert zu sein. «Dies geschah kurz vor Publikation, ohne Vorahnung», sagt sie. «Ich hatte nicht einmal Zeit, um die Nachricht für mich zu verarbeiten, es war ein Schock.»

Noch am selben Tag entschloss sie sich jedoch, an ihren Traum einer Sportlerkarriere weiter festzuhalten. «Ich habe meinen Block und einen Stift genommen und mir Gedanken über meine Zukunft gemacht.» Ohne die Unterstützung von Swiss Ski fehlt vor allem der finanzielle Zuspuf. Aber dank ihren Sponsoren konnte Wieser dieses Problem schnell lösen: «Ich habe viele persönliche Sponsoren, mit denen ich dann auch das Gespräch gesucht habe und welche mich weiterhin unterstützten.»

Den Entscheid von Swiss Ski hat die 22-Jährige auch als Chance genommen und positive Schlüsse daraus ziehen können: «Ich bin freier als vorher, kann meinen Trainingsplan gezielter und abgestimmter gestalten.» Diesen Sommer konnte sie so mit einem eigens zusammengestellten Trainingsplan spezifisch und polysportiv trainieren und an Rennen teilnehmen, um sich auch mental auf die Wettkämpfe im Winter vorzubereiten.

Mit einem Maturadiplom hat Fabiana Wieser im Jahr 2015 das Hochalpine Institut in Ftan verlassen und ist nach Davos gezogen. Dort fand sie die Bedingungen vor, sich voll und ganz auf den Sport konzentrieren zu können. Nun ist sie ins Engadin zurückgekehrt. «Ich habe im August die Tourismusfachschule in Samedan begonnen», sagt sie. Diesen Weg hat sie vor allem als Ausgleich zum anspruchsvollen Alltag als Sportlerin gewählt: «So habe ich neben der körperlichen Betätigung auch etwas für den Kopf», erklärt Wieser. «Dabei bietet mir die Schule auch einen gewissen Rückhalt, falls es im Sport langfristig nicht klappen sollte.» Mit der Tourismusfachschule konnte sich die Langläuferin auf ein verlängertes Studium einigen, um sich doch noch der Karriere als Sportlerin zu widmen.

Der Winter sieht schon vor der Tür und somit auch die ersten Langlaufrennen der Saison. «Ich möchte es ab dieser Saison überlegter angehen, in kleinen Schritten weitergehen» so Wieser. Ihr Ziel ist es, möglichst konzentriert und mit Freude am Langlaufsport weiterhin ihr Bestes zu geben und sich auf die Olympischen Winterspiele 2026 vorzubereiten. Jan Schlatter

## Das erklärte Ziel: zurück ins Kader von Swiss Ski



Livio Matossi beim Training auf Rollskiern im Dischmatal in Davos.

Foto: z. Vfg

### Livio Matossi, Langläufer

Als der 22-jährige Livio Matossi im Frühling erfahren hat, dass er in der Wintersaison 2019/20 nicht mehr im Langlauf-C-Kader der U24 von Swiss Ski sein würde, tat er seinem Unmut über diese Entscheidung am gleichen Tag auf Facebook kund, denn dieser «Rausschmiss» erfolgte ohne Vorabinformation und ohne eine gute Begründung für ihn. Gemäss Swiss Ski erbrachte Matossi die Leistungen nicht, um Anrecht auf einen Platz im Kader zu haben.

Damals gab er sich gleichzeitig aber kämpferisch, dass er sich nicht entmutigen lasse und nun umso härter für seine Ziele arbeiten werde.

Ursprünglich war geplant, dass er danach mit den zehn bis zwölf besten Athleten aus Graubünden im Pro Team des Bündner Skiverbandes (BSV) trainieren würde. Als er sich aufgrund der Spitzensport-Rekrutenschule, die er im Mai und Juni absolvierte, nicht für deren Trainingslager angemeldet hatte, sondern zu Hause trainierte, kritisierte der BSV seine Haltung und schmiss ihn kurzerhand aus dem Verband. «Das musste ich akzeptieren», sagt Matossi heute überlegt und gelassen.

Daraufhin hat der junge Langläufer mit seinem Vater und seiner Schwester seine Trainingspläne entwickelt. «Das hat sich bisher super bewährt. Der grosse Vorteil ist, dass ich bei der Planung viele Freiheiten habe und zudem mitreden und mitbestimmen kann», so Matossi.

Diesen Sommer trainierte er polysportiv und war damit sehr zufrieden: auf den Rollskiern, war zu Fuss und mit den Stöcken die Berge hinaufgelaufen, war mit dem Bike und dem

Rennvelo unterwegs, ein bis zwei Mal war er im Krafraum und ab und zu ging er schwimmen. Einerseits absolvierte der 22-Jährige seine Trainings jeweils für zwei Wochen im Engadin, wo er teilweise auch mit dem Stützpunkt Oberengadin trainierte. Andererseits war er für jeweils zwei Wochen in Davos und konnte einmal im Monat beim Training von Swiss Ski mit dabei sein.

Dementsprechend freut er sich auf die kommende Wintersaison und hat sich klare Ziele gesetzt. «Anfang Dezember will ich in guter Form sein, um mich für den Weltcup in Davos zu qualifizieren – eine Top-50-Platzierung ist realistisch und wäre mein Wunsch –, und ich möchte beim Continental Cup ein gutes Rennen zeigen», hat Matossi vor. «Und mein langfristiges Ziel ist der Sprung zurück ins C-Kader der U24 oder sogar ins B-Kader von Swiss Ski.»

War Matossi im Frühling noch unsicher, ob und wie sich seine finanzielle Situation aufgrund des Wegfalls der grossen Sponsoren, welche nur die Swiss-Ski-Kaderathleten unterstützen, verändern würde, so gibt es für ihn zurzeit keinen Grund, besorgt zu sein. Als er von Swiss Ski erfahren hat, dass er nicht mehr im Kader gelistet sein würde, hat er umgehend all seine Sponsoren angeschrieben. «Ich habe ihnen erklärt, dass ich trotz allem weitermachen werde.» Seine bisherigen Sponsoren sind ihm alle geblieben, zwei bis drei neue sind dazugekommen, darüber hinaus unterstützen ihn auch seine Eltern finanziell. «Es ist schon schwieriger, das lässt sich nicht von der Hand weisen, aber die Situation ist viel besser, als ich erwartet hätte», freut sich Matossi. Mirjam Bruder

SANTASANA

BEST FOR YOUR HEART

St. Moritz



## WELTHERZTAG

29. SEPTEMBER 2019, 11-15 UHR  
RATSAAL, ALTES SCHULHAUS  
ST. MORITZ-DORF

Sie sind **HERZlich**  
eingeladen!

### 11.00 Uhr, HERZlichst willkommen!

Viktor F. Fässler, SANTASANA St. Moritz AG  
Regierungsrat Peter Peyer

### 11.15 Uhr, Vorsorgen ist besser als Heilen – aktuelles aus der HERZprävention

PD Dr. med. Christian M. Schmied,  
Universitäres Herzzentrum Zürich  
und Medizinischer Leiter  
SANTASANA St. Moritz AG

### 12.00 Uhr, Die gesundheitlichen Auswirkungen eines Aufenthaltes in mittlerer Höhe

Dr. med. Donat Marugg

### 12.30 Uhr, In Resonanz sein – HERZgesund leben

Ulrich Scherrmann

### 13.00 Uhr, HERZlunch

### 13.30 Uhr, HERZprojekte

### 13.45 Uhr, HERZgesundes Sporttreiben

Anne-Marie Flammersfeld

### 14.15 Uhr, Kochen für das Herz nach Mediterraner Art

Prof. Dr. med. Peter Ballmer

### 15.00 Uhr, HERZhafter Ausklang

HERZberührendes **Hornklang Basel**  
Quartett begleitet uns musikalisch  
durch den Tag

[www.santasana.swiss](http://www.santasana.swiss)

Partner

**HOTEL LAUDINELLA**

St. Moritz

**USZ** Universitäts  
Spital Zürich

**KLINIKGUT**  
Kliniken der Engadiner Post

**HEILBAD ST. MORITZ**  
MEDIZINISCHES ZENTRUM

**MTZ HEILBAD**  
MEDICAL WELLNESS ST. MORITZ

**Engadin**

**St. Moritz**  
TOP OF THE WORLD

**Engadiner Post**  
POSTA LADINA

**Schweizerische  
Herzstiftung**



**HELIBERNINA.ch**

## Fliegen – unsere Leidenschaft

Wir sind ein einheimisches, regional tätiges Helikopterunternehmen das Materialtransporte, Montagen sowie Rettungs- und Personenflüge aller Art ausführt. Seit über 30 Jahren dürfen wir für unsere treuen Kunden und Partner im Einsatz sein. Die Heli Bernina ist ein lebhafter und vielseitiger Betrieb mit angenehmem Arbeitsklima. An 365 Tagen im Jahr ist unser gut eingespieltes und zuverlässiges Team mit 24 Angestellten in den Bereichen Administration, Einsatzleitung sowie technischer Unterhalt und Flugbetrieb tätig.

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir per kommende Wintersaison oder nach Vereinbarung eine **Mitarbeiterin oder einen Mitarbeiter** in der

## Einsatzleitung 80-100%

### Ihre Aufgaben

Sie nehmen Aufträge entgegen, disponieren Helikopter und Fahrzeuge, dazu die entsprechenden Crew-Einteilungen. Die Besetzungen werden von Ihnen bei den Flugvorbereitungen, dem erstellen von Flugplänen und beim einholen der entsprechenden Bewilligungen unterstützt. Die Bearbeitung von Telefonanfragen und E-Mails gehören zu Ihrem Tagesgeschäft. Sie beraten unsere Kunden und Partner und halten sowohl zu diesen, wie auch zu unserer Crew einen steten Kontakt aufrecht.

Laufkundschaft und Gäste werden von Ihnen empfangen und auf unserer Einsatzbasis betreut.

Allgemeine Korrespondenz- und Administrationsarbeiten gehören ebenso zu Ihren weiteren Aufgaben wie auch Unterstützung in den Bereichen Verrechnung, Offerten sowie der technischen Abteilung und Geschäftsleitung.

### Anforderungen

Sie verfügen über ein ausgeprägtes organisatorisches, lösungsorientiertes Denken und Handeln. Sie sind Kunden- und Dienstleistungsorientiert, teamfähig, kommunikativ, belastbar und in hektischen Situationen behalten Sie den Überblick. Sie haben eine kaufmännische Grundausbildung absolviert und wissen selbstständig zu arbeiten. Durchsetzungsvermögen, rasche Auffassungsgabe und Entschlussfassung sind gefragt.

Freundliche Umgangsformen sowie Zuverlässigkeit sind für Sie selbstverständlich.

Sie sprechen fließend Schweizerdeutsch, Deutsch und Englisch. Italienisch- und Romanisch-Kenntnisse sind von Vorteil. Sie sind sich an unregelmässige Arbeitszeiten gewohnt und bereit über den Tag hinaus sowie an Wochenenden und Feiertagen im Einsatz zu sein. Wohnsitz im Oberengadin wird bevorzugt.

Herr Adrian Gloor freut sich auf Ihren Anruf oder Ihre Nachricht. Sie erreichen ihn unter der Telefonnummer 081 851 18 18.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte an folgende Adresse:

Heli Bernina AG, Hansueli Bärfuss, Piazza Aviatica 4, 7503 Samedan

Gerne nehmen wir auch Ihre vollständige elektronische Bewerbung entgegen:

[h.baerfuss@helibernina.ch](mailto:h.baerfuss@helibernina.ch)

# FOTOWETTBEWERB

Mitmachen  
& gewinnen!

**Thema «Wege»**

**EINSENDESCHLUSS: 13. OKTOBER**

**INFOS: [www.engadinerpost.ch](http://www.engadinerpost.ch)**

**Engadiner Post**  
POSTA LADINA



## Wahlherbst 2019: Jede Stimme zählt!

Die «Engadiner Post/Posta Ladina» recherchiert, informiert und analysiert das Geschehen rund um die Eidgenössischen Wahlen 2019. Ein besonderes Augenmerk richtet sie auf die zwölf Kandidatinnen und Kandidaten aus Südbünden. Die «Zeitung der Engadiner» bringt Fakten und Hintergründe zu den Wahlen und hilft Ihnen, sich eine Meinung zu bilden.

### Meinungsbildung

«Je mehr die Medien über die lokale Politik berichten, desto höher ist die Wahlbeteiligung.»

Studie Kübler/Goodman, Uni Zürich



Das Medienhaus der Engadiner

# Metzgerei Zanetti



Aussenansicht vom Neubau.

## Bericht der Bauleitung:

Ein Schlachthaus und eine Metzgerei zu bauen das, war für mich was komplett Neues. Es war eine spannende, aber auch herausfordernde Aufgabe, die ich sehr gerne annahm.

Wir haben dieses Projekt in einer sehr kurzen Zeit geplant und dann auch in einer kurzen Bauphase gebaut. Mitte August 2018 haben wir mit dem Aushub begonnen. Bis Weihnachten 2018 war der Rohbau inklusive Dach schon erstellt. Bereits im Januar 2019 haben wir mit dem Innenausbau begonnen und danach sämtliche Installationen und Einrichtungen gemacht. Das ganze Gebäude wurde massiv erstellt, somit konnte die Bauherrschaft einen sehr grossen Teil der Arbeiten den einheimischen Handwerkern vergeben.

Anfangs Juli 2019 wurde der ganze Betrieb abgenommen, und danach konnte die «Bacharia Zanetti» ihren Betrieb am neuen Standort definitiv aufnehmen. Wir danken allen Unternehmern und allen Spezialplanern für die unkomplizierte und sehr gute Zusammenarbeit.

Ein besonderer Dank geht aber an die Familie Zanetti für das mir entgegengebrachte Vertrauen und für die sehr angenehme und unkomplizierte Zusammenarbeit während der ganzen Planungs- und Ausführungsphase. Ich wünsche nun der Familie Zanetti viel Erfolg in einem der modernsten Schlachthausbetriebe in der Ostschweiz.

Rico Stupan Dipl.  
Bautechniker FH, Zernez



Bauaushub/  
Frostriegel.



Bauaushub/  
Frostriegel.



Gang mit Türe zum  
Kühlraum.

**Fliri & Conrad** **Electra Buin**

**Ihre Elektro-Partner vor Ort**

<p><b>Electra Buin SA</b> Via da Manaröl 680, 7550 Scuol Via da Cul, 7530 Zernez +41 81 258 63 00, www.buin.ch</p>	<p><b>Fliri &amp; Conrad Electro SA</b> Via Umbrail 66A, 7536 Sta. Maria +41 81 850 39 39, www.fliriconrad.ch</p>
--	---

360° Schweizer Elektrotechnik Ein Unternehmen der **Burkhalter** Group

**Wir bedanken uns bei der Familie Zanetti für den geschätzten Auftrag und das in uns gesetzte Vertrauen.**

CH-7550 SCUOL  
Tel. 081 864 12 80  
bischoff.metall@bluewin.ch  
www.bischoff-metallbau.ch

**Brasser Kälte AG**

Via Nova 23, 7403 Rhäzüns  
info@brasserkaelte.ch

Besten Dank für den geschätzten Auftrag!

**BENDERER BEDACHUNGEN GmbH**

**DACHDECKEREI UND SPENGLEREI**

CH-7554 SENT TEL. 081 860 02 92 benderer@bedachungen.cc

# Info-Seite Engadiner Post

## Notfalldienste

### Ärzte-Wochenendeinsatzdienst

Falls der Haus- oder nächste Ortsarzt nicht erreichbar ist, stehen im Notfall folgende Ärzte zur Verfügung:

**Samstag/Sonntag, 28./29. September**  
**Region St. Moritz/Silvaplana/Sils**  
 Samstag, 28. September  
 Dr. med. A. Dietsche Tel. 081 830 80 05  
 Sonntag, 29. September  
 Dr. med. P. Hasler Tel. 081 833 83 83

**Region Celerina/Samedan/Pontresina/Zuoz/Cinuoschel**  
 Samstag, 28. September  
 Dr. med. G. Grattarola Tel. 081 842 77 66  
 Sonntag, 29. September  
 Dr. med. G. Grattarola Tel. 081 842 77 66

**Region Zernez, Scuol und Umgebung**  
 Samstag, 28. September  
 Dr. med. A. Kasper Tel. 081 864 12 12  
 Sonntag, 29. September  
 Dr. med. A. Kasper Tel. 081 864 12 12

Der Dienst für St. Moritz/Silvaplana/Sils und Celerina/Samedan/Pontresina/Zuoz dauert von Samstag, 8.00 Uhr, bis Montag, 8.00 Uhr.

### Wochenenddienst der Zahnärzte

Telefon 144

### Notfalldienst Apotheken Oberengadin

Telefon 144

### Rettungs- und Notfalldienste

Sanitätsnotruf Telefon 144  
 Hausärztlicher Bereitschaftsdienst  
 St. Moritz, 24 h Tel. 081 833 14 14  
 Hausärztlicher Bereitschaftsdienst Scuol und Umgebung, 24 h Tel. 081 864 12 12  
 Schweizerische Rettungsflugwacht Rega, Alarmzentrale Zürich Telefon 1414

### Spitäler

Klinik Gut, St. Moritz Tel. 081 836 34 34  
 Samedan Spital OE Tel. 081 851 81 11  
 Scuol Tel. 081 861 10 00  
 Sta. Maria, Val Müstair Tel. 081 851 61 00

### Dialyse-Zentrum Oberengadin

Samedan Tel. 081 852 15 16

### Opferhilfe

Notfall-Nr. Tel. 081 257 31 50

### Tierärzte

Dr. med. vet. A.S. Milicevic, Sils Tel. 081 826 55 60  
 Dr. med. vet. F. Zala-Tannö und Dr. med. vet. M. Vattolo, Samedan Tel. 081 852 44 77  
 Clinica Alpina, Tiermedizinisches Zentrum 7550 Scuol (24 Std.) Tel. 081 861 00 88  
 7503 Samedan (24 Std.) Tel. 081 861 00 81  
 Dres. med. vet. Wüger Charlotte und Caviezel-Ring Marianne, Scuol Tel. 081 861 01 61  
 Pratcha Veterinaria Jaura, Müstair Tel. 081 858 55 40

### Auto-Pannenhilfe und Unfalldienst Engadin und Südtäler

Castasegna-Sils Tel. 081 830 05 91  
 Julier-Silvapl.-Champfer Tel. 081 830 05 92  
 Champfer-St. Moritz Tel. 081 830 05 93  
 Celerina-Zuoz, inkl. Albula und Bernina bis Hospiz Tel. 081 830 05 94  
 S-chanf-Giarsun inkl. Flüela- und Ofenpass bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 96  
 Guarda-Vinadi Tel. 081 830 05 97  
 Samnaun Tel. 081 830 05 99  
 Val Müstair bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 98  
 Puschlav-Bernina Hospiz Tel. 081 830 05 95

## Selbsthilfegruppen

**Al-Anon-Gruppe Engadin**  
 (Angehörige von Alkoholikern) Tel. 0848 848 843

**Anonyme-Alkoholiker-Gruppe OE**  
 Auskunft Tel. 0848 848 885

**Lupus Erythematodes Vereinigung**  
 Schweizerische Lupus Erythematodes Vereinigung  
 Selbsthilfegruppe Region Graubünden  
 Auskunft: Barbara Guidon Tel. 081 353 49 86  
 Internet: www.slev.ch

**Parkinson**  
 Infos: Daniel Hofstetter, Pontresina  
 E-Mail: hofidek@bluewin.ch Tel. 081 834 52 18

**VASK-Gruppe Graubünden**  
 Vereinigung Angehöriger von Schizophrenie-/  
 Psychisch-Kranken, Auskunft: Tel. 081 353 71 01

### Veranstaltungshinweise

www.engadin.stmoritz.ch/news\_events  
 www.scuol.ch/Veranstaltungen  
 «St. Moritz Aktuell», «St. Moritz Cultur»,  
 «Allegra», «Agenda da Segl» und  
 www.sils.ch/events

Anzeige

**PONTRESINA WOCHENTIPP**

Der Erlebnisraum Bernina Glaciers wartet am Berninapass mit einer neuen Attraktion auf: Beim Unterhaltstützpunkt Bernina eröffnet im Siloturm die faszinierende «Camera Obscura». Auf unerwartete Art und Weise wird die Landschaft hier an die Innenwand einer fensterlosen Dunkelkammer projiziert. Vom 5. Bis 20. Oktober kann diese optische Urmethode täglich zwischen 10:00 bis 16:00 Uhr auf geführten sowie rund halbständigen Rundgängen bestaunt werden (Eintritt: 5.00 Franken pro Erwachsene).  
 www.berninaglaciars.ch

**Camera Obscura**

Der Erlebnisraum Bernina Glaciers wartet am Berninapass mit einer neuen Attraktion auf: Beim Unterhaltstützpunkt Bernina eröffnet im Siloturm die faszinierende «Camera Obscura». Auf unerwartete Art und Weise wird die Landschaft hier an die Innenwand einer fensterlosen Dunkelkammer projiziert. Vom 5. Bis 20. Oktober kann diese optische Urmethode täglich zwischen 10:00 bis 16:00 Uhr auf geführten sowie rund halbständigen Rundgängen bestaunt werden (Eintritt: 5.00 Franken pro Erwachsene).  
 www.berninaglaciars.ch

### Camera Obscura

Der Erlebnisraum Bernina Glaciers wartet am Berninapass mit einer neuen Attraktion auf: Beim Unterhaltstützpunkt Bernina eröffnet im Siloturm die faszinierende «Camera Obscura». Auf unerwartete Art und Weise wird die Landschaft hier an die Innenwand einer fensterlosen Dunkelkammer projiziert. Vom 5. Bis 20. Oktober kann diese optische Urmethode täglich zwischen 10:00 bis 16:00 Uhr auf geführten sowie rund halbständigen Rundgängen bestaunt werden (Eintritt: 5.00 Franken pro Erwachsene).  
 www.berninaglaciars.ch

### Klapperlapapp im Taiswald

In der Family Destination Pontresina darf auch heuer das beliebte Märchen- und Geschichtenfestival natürlich nicht fehlen. Am 5. und 6. Oktober (10.00 bis 16.00 Uhr) können Klein und Gross mit einigen der besten Erzähler der Schweiz in fremde Welten eintauchen und allerlei Abenteuer und Heldentaten erleben (Tickets ab 18.00 Franken).  
 www.pontresina.ch/events

### Spa & Cocktail Night

Das Kronenhof Spa steht am Samstag 5. Oktober erneut im Zeichen von Night Spa. Die exklusive Pontresiner Wohlfühlloase lädt zu Cocktails, Früchtesmoothies, Show-Aufgüssen, erfrischendem Körperpeeling im Dampfbad und Night Spa Massagen. Die Spa & Cocktail Night dauert von 19.00 Uhr bis Mitternacht und steht auf Anmeldung ebenfalls externen Gästen offen (50.00 Franken pro Person).  
 www.kronenhof.com

### Kontakt

**Pontresina Tourist Information**  
 Gemeinde- und Kongresszentrum Rondo T +41 81 838 83 00 pontresina@estm.ch  
 Via Maistra 133, Pontresina F +41 81 838 83 10 www.pontresina.ch

## Beratungsstellen

**Beratungsstelle Alter und Pflege OE**  
 Karin Vitalini, Mo-Do, 14-17 Uhr Tel. 081 850 10 50  
 www.alterundpflege.ch, info@alterundpflege.ch

**Beratungsstelle Schuldenfragen**  
 Steinbockstrasse 2, Chur Tel. 081 258 45 80

**BIZ/Berufs- und Laufbahnberatung für Jugendliche und Erwachsene**  
 Samedan, Plazet 16 081 257 49 40  
 Scuol, Stradun 403A 081 257 49 40  
 Poschiamo, Via da Melga 2 081 257 49 40

**Beratungszentrum-gr.ch Chesa Ruppanner**  
 Alimentenhilfe / Budgetberatung: Beratung im Alimentenschuldenfall, Inkasso ausstehender Alimemente, Gesuch um Bevorschussung der Unterhaltsbeiträge, Erstellung von Budgets, Schuldenberatung / www.beratungszentrum-gr.ch  
 Quadratscha 1, 7503 Samedan Tel. 076 215 80 82

**CSEB Beratungsstelle Chüra**  
 Pflege und Betreuung, Sylvia Parth, Via dals Bogns 323, Scuol, beratungsstelle@cseb.ch Tel. 081 864 00 00

**Ergotherapie**  
 Rotes Kreuz Graubünden, Samedan Tel. 081 852 46 76

**Heilpädagogischer Dienst Graubünden**  
 Heilpädagogische Früherziehung  
 – Engadin, Val Müstair, Samnaun, Puschlav, Bergell  
 Regionalstelle Samedan, Surtuor 2 Tel. 081 833 08 85  
 Psychomotorik-Therapie  
 – Oberengadin, Bergell, Puschlav  
 Regionalstelle Samedan, Surtuor 2 Tel. 081 833 08 85  
 – Unterengadin, Val Müstair, Samnaun  
 Regionalstelle Scuol, Chasa du Parc Tel. 081 860 32 00

**Schul- und Erziehungsberatungen**  
 – St. Moritz und Oberengadin:  
 francoise.monigatti@avs.gr.ch Tel. 081 833 77 32  
 – Unterengadin und Val Müstair:  
 carima.tosio@avs.gr.ch Tel. 081 257 65 94

**Mediation**  
 Professionelle Vermittlung und Unterstützung in privaten oder öffentlichen Konflikten: Lic. iur. Charlotte Schucan, Zuoz schucan@vital-schucan.ch Tel. 081 850 17 70

**Kinder- und Jugendpsychiatrie Graubünden**  
 Kinder- und Jugendpsychiatrie, Engadin und Südtäler, Cho d'Punt 11, Samedan  
 W. Egeler, F. Pasini, M. Semadeni Tel. 081 850 03 71

**Krebs- und Langzeitkranke**  
**Verein Avegnir:**  
 Beratung für Kranke und Angehörige Tel. 081 834 20 10  
 Beraterinnen: Karin Barta und Franca Nugnes-Dietrich  
**Krebsliga Graubünden:** Beratung, Begleitung und finanzielle Unterstützung für krebskranke Menschen.  
 Persönliche Beratung nach telefonischer Vereinbarung.  
 info@krebsslga-gr.ch Tel. 081 252 50 90

**Mütter-/Väterberatung**  
 Bergell bis Zernez  
 Judith Sem Tel. 075 419 74 45  
 Susch bis Samnaun  
 J. Sem und S. Pinggera Tel. 075 419 74 45/40  
 Val Müstair, Sylvia Kruger Pinggera Tel. 075 419 74 40

**Opferhilfe, Notfall-Nummer** Tel. 081 257 31 50

**Palliativnetz Oberengadin**  
 info@palliativnetz-oberengadin.ch  
 Koordinationsstelle Spitex OE Tel. 081 851 17 00

**Paarlando, Paar- und Lebensberatung GR**  
 Beratungsstelle für das Engadin, die Südtäler und das Surses  
 Markus Schärer, Celerina und Bivio Tel. 081 833 31 60

**Prevento, Pflege, Begleitung, Betreuung**  
 Engadin, engadin@prevento.ch Tel. 081 864 91 85  
 Chur, engadin@prevento.ch Tel. 081 284 22 22

**Private Spitex**  
 Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land.  
 Betreuung, Haushalt und Pflege zu Hause Tel. 081 850 05 76

**Procap Grischun** Bündner Behinderten-Verband  
 Beratungsstelle Engadin/Südtäler Tel. 081 253 07 88  
 Quadratscha 1, Samedan, Di/Do 9-11.30.13.30-16.30 Uhr

**Pro Infirmis**  
 Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung und deren Angehörige: Altes Spital, Samedan  
 Ralf Pohlschmidt, Valeria Gut Tel. 058 775 17 59  
 Bauberatung: roman.brazerol@bauberatungsstelle.ch

**Pro Juventute**  
 Oberengadin Tel. 079 191 70 32  
 oberengadin@projuventute-gr.ch  
 Engadina Bassa Tel. 081 250 73 93

**Pro Senectute**  
 Oberengadin: Via Retica 26, 7503 Samedan 081 852 34 62  
 Engadina Bassa: Suot Plaz, 7542 Susch 081 864 03 02

**RAV, Regionales Arbeitsvermittlungszentrum**  
 A l'En 4, Samedan Tel. 081 257 49 20  
 Rechtsauskunft: Region Oberengadin  
 Am 1. Samstag im Monat, von 10.00 bis 11.00 Uhr, in St. Moritz (Altes Schulhaus, Piazza da Scoula)

**REDOG Hunderettung 0844 441 144**  
 Kostenlose Vermisstensuche mit Hunden

**Regionale Sozialdienste**  
**Oberengadin/Bergell:** Sozial- und Suchtberatung  
 Franco Albertini, Claudia Vondrasek, Niccolò Nussio  
 Giulia Dietrich, Carlotta Ermacora Tel. 081 257 49 10  
 A l'En 2, Samedan Fax 081 257 49 13  
**Bernina:** Sozial- und Suchtberatung  
 Franco Albertini, Carlotta Ermacora Tel. 081 844 02 14  
 Via dal Poz 87, Poschiamo Fax 081 844 21 78  
**Unterengadin/Val Müstair:** Sozial- und Suchtberatung  
 C. Staffellbach, N.Nussio, S. Caviezel Tel. 081 257 64 32  
 Stradun 403 A, Scuol Fax 081 257 64 37

**Rotkreuz-Fahrdienst Oberengadin**  
 Oberengadin  
 Montag bis Freitag, 8.30-11.30 Uhr Tel. 079 408 97 04  
 Unterengadin  
 Montag bis Freitag, 8.30-11.30/15.00-17.00 Uhr  
 Tel. 081 861 26 26

**Schweizerische Alzheimervereinigung**  
 Beratungsstelle Oberengadin, Spital Oberengadin,  
 3. Stock, Büro 362, Samedan Tel. 081 850 10 50  
 Beratungsstelle Unterengadin,  
 Via dals Bogns 323, Scuol Tel. 081 864 00 00

**Spitex**  
 – Oberengadin: Via Nouva 3, Samedan Tel. 081 851 17 00  
 – CSEB Spitex: Via dal Bogns 323, Scuol  
 spitex@cseb.ch Tel. 081 861 26 26

**Stiftung KIBE Kinderbetreuung Oberengadin**  
 Geschäftsstelle Tel. 081 850 07 60  
 www.kibe.org, E-Mail: info@kibe.org

**Systemische Beratung/Therapie für Paare, Familien und Einzelne DGSF/systemic.ch**  
 Rita Jenny, Sotvi, 7550 Scuol Tel. 081 860 03 30

**TECUM**  
 Begleitung Schwerkranker und Sterbender  
 www.tecum-graubuenden.ch  
 Koordinationsstelle Oberengadin Tel. 081 850 10 50  
 info@alterundpflege.ch, Infos: www.engadinlinks.ch/soziales

## Kinotipp

**Cinema Rex Pontresina**, Tel. 081 842 88 42

### Checker Tobi

Checker Tobi (Tobias Krell) beschäftigt sich gerade mit dem Thema Piraten, als er in den Wellen eine geheimnisvolle Flaschenpost findet. Darin ist ein Rätsel verborgen, das Tobi natürlich sofort lösen möchte, doch dafür benötigt er das Geheimnis unseres Planeten. Also begibt er sich auf die abenteuerlichste Reise seines Lebens: So geht es nach Australien, an den Rand eines aktiven Vulkans und danach in die tasmanische Unterwasserwelt des Pazifiks, wo er Delfinen begegnet und mit Seedra-chen taucht. Mit Klimaforschern geht Tobi ins

ewige Eis nach Grönland, dort erklären sie ihm, warum sie Eis aus vielen Metern Tiefe bergen, um damit in die Zukunft schauen zu können. Schliesslich führt es Tobi in die indische Metropole Mumbai. Dort wird er zu einem Bollywoodstar, doch ein Monsun setzt der Karriere ein jähes Ende. Letztendlich bemerkt Tobi, dass er die Lösung des Rätsels die ganze Zeit direkt vor seiner Nase hatte ...

**Cinema Rex Pontresina:** Mittwoch, 14.30 Uhr, **Kinderfilmwochen**

### Mein Lotta-Leben

Familienwahnsinn pur und Lotta Petermann ist mittendrin: Mama Sabine arbeitet neuerdings im Meditationsstudio von Heiner Krishna und kocht am liebsten Ayurdingsbuns, Papa Rainier ist meist grummelig und ihre beiden Blöd-Brüder ärgern sie den ganzen Tag. Zum Glück hat Lotta ihre Freundin Cheyenne – mit ihr ist alles viel besser! Gemeinsam mit ihr und dem Schlaumeier Paul hat Lotta eine Bande: Die wilden Kaninchen. Ihr Zusammenhalt wird auf eine harte Probe gestellt, als die eingebildete

Mitschülerin Berenike und ihre (G)Lämmer-Girls alle zu einer Geburtsparty einladen ausser Lotta und Cheyenne. Aber Lotta wäre nicht Lotta, wenn sie es nicht schaffen würde, die Freundschaft zu Cheyenne zu retten und dabei zu erkennen, was wahre Freundschaft bedeutet... Basierend auf der Bestseller-Kinderbuchreihe gibt es «Mein Lotta-Leben» nun endlich im Kino zu sehen. Rotzfrech und witzig!

**Cinema Rex Pontresina:** Dienstag, 14.30 Uhr, Donnerstag, 16.30 Uhr, **Kinderfilmwochen**



### Everest – Ein Yeti will hoch hinaus

Eine epische Abenteuerreise von den pulsierenden Strassen Shanghais hin zu den atemberaubenden Schneelandschaften des Himalajas. Ein kleiner Yeti ist aus einem Versuchslabor in Shanghai entkommen und sucht Zuflucht auf den Dächern der Millionenstadt. Dort begegnet er ausgerechnet dem neugierigen Teenager-Mädchen Yi und ihren Freunden Jin und Peng. Schnell wird klar, dass das Trio den kleinen Yeti, den sie kurzer-

hand auf den Namen «Everest» taufen, nur vor dem finsternen Laborleiter Burnish und der Zoologin Dr. Zara retten können, wenn sie ihn zurück in seine Heimat bringen. Gemeinsam begeben sich die Freunde auf eine faszinierende Reise durch sagenhafte Landschaften, wunderliche Ereignisse und magische Momente, um Everest am höchsten Punkt der Erde wieder mit seiner Familie zu vereinen.

**Cinema Rex Pontresina:** Samstag und Sonntag, 16.00 Uhr



### Downton Abbey

Die originalen Hauptdarsteller der gefeierten Fernsehserie von Downton Abbey kehren auf die grosse Leinwand zurück und laden die Kinobesucher auf eine Reise in die idyllische Ortschaft ein. Sie erleben die helle Aufregung der charmanten Familie Crawley und deren Hausangestellten als sich der König und die Königin auf einen Besuch ankündigen – denn Zeiten ändern sich, aber Orte bleiben für immer.

weiteres Mal verzaubern und treten Sie ein in eine Welt voller royaalem Flair.

**Cinema Rex Pontresina:** Samstag und Sonntag, 20.30 Uhr, **Premiere**



## Der vierte Dreier in Folge

**Auch nach dem Heimspiel vom Sonntag steht der FC Celerina mit dem Punktemaximum an der Tabellenspitze. Die offene Rechnung aus der letzten Saison mit dem FC Chur 97 konnte beglichen werden.**

Am Sonntag gastierte die dritte Mannschaft des FC Chur 97 in Celerina. Das Heimteam des FC Celerinas nahm sich viel vor für das Spiel gegen die Hauptstadt, mit welchen sie noch eine offene Rechnung hatten. In der Frühjahrsrunde stahlen die Churer den Gastgebern entscheidende Punkte im Aufstiegskampf. Die Celeriner begannen motiviert: Pedro Goncalves setzte den ersten Abschluss der Partie an den Pfosten. Und gleich in der nächsten Aktion liess Carlos Tejo zwei Gegenspieler stehen. Seinen Abschluss konnte der Churer Schlussmann aber parieren. Die Gäste aus der Hauptstadt kamen kaum zum Atem holen. Als in der 12. Spielminute nach starkem Pressing von Joel Bassin der gegnerische Verteidiger den Ball mit der Hand berührte, entschied der Unparteiische auf Strafstoss. Sebastian Pfäffli verwandelte zum verdienten Führungstreffer. Die Celeriner liessen weiter nicht locker. Nur wenige Minuten später platzierte Joel Cabral das Spielgerät aus der Distanz in der unteren Torecke zum 2:0. Mit diesem komfortablen Vorsprung im Rücken überliessen die Gastgeber das Spiel den Gästen, welche Chancen herauspielten. Ihre Versuche verfehlten jedoch entweder das Tor oder wurden von FCC-Keeper Martinjen Markovski abgewehrt. Erst kurz vor der Pause war es



Der FC Celerina weist weiterhin eine makellose Bilanz aus. Am letzten Sonntag wurde der FC Chur 97 besiegt.

Archivfoto: Daniel Zaugg

Joel Bassin, welcher für ein Ausrufezeichen aufseiten der Celeriner sorgen konnte. Mit seinem Dribbling liess er den Churer Goalie stehen, scheiterte dann aber knapp am leeren Tor. Quasi mit dem Pausenpfiff rüttelte ein Pfostenschuss der Churer den FC Celerina nochmals auf.

Hellwach kam die Mannschaft von Coach Marco Jola nach dem Seitenwechsel denn auch aus der Kabine. Carlos Tejo versuchte es kurz nach Wiederanpfiff mit einem gefährlichen Weitschuss, und Pedro Goncalves traf in der 49. Minute nur das Aussennetz. Das Celeriner Sturmduo Gafur Jusufi und Joel Bassin sorgte anschliessend im Angriff weiter für viel Furore. Zählbares resultierte, auch angesichts starker Paraden des Churer Torhüters, aus den Versuchen allerdings nicht. Nach einem Platzverweis für einen Churer Spieler

mussten die Gäste ab der siebzigsten Minute auch noch zu zehnt dem Rückstand hinterherrennen. In Unterzahl brachten sie offensiv nicht viel zustande. Der Churer Anschlusstreffer in der Schlussphase kam etwas überraschend, brachte die Heimmannschaft allerdings nicht aus dem Konzept. Kurz vor Spielschluss war es noch einmal Joel Bassin, der auf Vorlage von Barros einen Pfostenschuss verzeichnete.

Mit dem vierten Sieg, der in seiner Höhe auch deutlicher hätte ausfallen können, geht der FC Celerina mit dem Punktemaximum in die neue Woche. In dieser stehen gleich zwei Ernstkämpfe an. Am Donnerstagabend gastiert Celerina beim CB Surses. Und nur drei Tage später, am Sonntag, steht der Spitzenkampf auswärts gegen den Absteiger aus der dritten Liga, den CB Lumnezia, an. Manuel Bertogg

## Engadiner Frauenpower am Greifenseelauf

**Laufsport** Der 40. internationale Greifenseelauf sah auch zwei Dutzend Engadiner im Einsatz. Der Halbmarathon über 21,1 Kilometer wurde zugleich als Schweizermeisterschaft ausgetragen. Der für den LC Uster startende Sandro Wegmann (Pontresina) setzte sich mit 1:18:52 auf den 50. Rang (M35/14.). Als zweitbesten Engadiner erreichte Andri Taisch (Zernez) nach 1:39:32 das Ziel und liess sich als 743. im Overallklassement die Erinnerungsmedaille umhängen.

Bei den Damen, die Schweizerinnen waren praktisch unter sich, triumphierte Nicola Spirig (Bachenbülach). Olym-

piasiengerin Spirig, die auch schon den Zürich-Marathon absolvierte, hatte sich nach mehrwöchiger Babypause im Engadin auf die Herbstsaison vorbereitet. Das Ziel sind die Olympischen Spiele 2020 in Tokio, bei welchen sie im Triathlon eine weitere Medaille anvisiert.

Spitzenklassierungen gab es aus Engadiner Sicht im Zehn-Kilometer-Lauf, wo Seraina Kaufmann (Ftan) mit 42:10 den 17. Rang (W20/7.) erreichte. Nur 20 Sekunden büsste Schwester Aita ein, die mit dem 20. Rang (W20/8.) belohnt wurde. Ebenfalls zu einer Top-Klassierung kam Alessandra Cerutti aus Cele-

rina, welche mit 43:10 gestoppt wurde und den 25. Rang (W20/11.) einnahm. Ilka Michel (Martina) benötigte 55:18, was ihr den 387. Rang (W60/10.) einbrachte. Auch Dorina Riedi (St. Moritz), mit ihren 79 Jahren eine der ältesten Teilnehmerinnen, trotzte der Wärme und nach 1:29:42 hatte sie ihr persönliches Ziel, unter 90 Minuten ins Ziel zu kommen, erreicht.

Bei den Herren war Thomas Michel (Martina) der einzige Engadiner Teilnehmer im Feld der 1483 Finisher. Der Unterengadiner setzte sich mit 48:20 auf den 350. Rang. (Einges.)

## Barandun nach gutem Start eingebrochen

**Mountainbike-WM** Am 22. September fand in Grächen die Mountainbike-Marathon-Weltmeisterschaft statt, zum ersten Mal seit 2003 in der Schweiz. Die Motivation der Marathonelite der Schweiz und der angrenzenden Länder, sich für diese WM zu qualifizieren, war gross. Mit 183 Fahrern ging ein sehr grosses Feld an den Start. Mit im Startfeld war auch der für die Marathondistanz noch sehr junge Fadri Barandun aus Samedan. Er wird

im Dezember 22 Jahre alt. Im schweizerischen Nationaltrikot in der Schweiz an den Start zu gehen, war sein deklariertes Saisonziel. Die Strecke, welche über 95 Kilometer und 4000 Höhenmeter führte, wies ein eindrückliches Profil mit drei langen Aufstiegen auf.

Bis Streckenmitte gelang Barandun ein starkes Rennen, er konnte sich gut in Position bringen und von Zwischenzeit zu Zwischenzeit nach vorne arbeiten. Im zweiten Aufstieg plagten ihn

dann plötzlich starke Atemprobleme und so wurde der zweite Streckenteil ein Kampf.

Barandun musste seine körperliche Schwäche akzeptieren und fuhr sein Rennen zu Ende. Im Ziel spielte der 153. Rang nur noch eine Nebenrolle. Nach einiger Zeit stellte sich vor allem Genugtuung darüber ein, dass er sein Saisonziel erreichte und im Schweizer Trikot in den Walliser Dörfern bejubelt wurde. (Einges.)

## Engadiner Biathleten in der Lenzerheide

**Biathlon** Am vergangenen Wochenende fand auf der Lenzerheide ein Biathlonrennen der besonderen Art statt. Auf der Weltcup-Anlage konnten sich Kinder, Jugendliche und auch Erwachsene in einer etwas anderen Biathlon-Wettkampfvariante messen. Im klassischen Biathlonrennen ist die grosse Herausforderung, aus der Belastung heraus zu schießen. Auf der Lenzerheide durften die jungen Athleten dieses Mal mit einem Präzisionschiessen in Ruhe beginnen. Nach dem Vorbild der Nordischen Kombinierer

folgte, basierend auf den Schiessergebnissen, ein reines Fusslauf- bzw. Rollskiennen im Verfolgerstil. Dort wurde die ein oder andere Reihenfolge nochmals verändert.

Die Engadiner Nachwuchsbathleten reisten erneut mit einer grossen Delegation auf die Lenzerheide und konnten tolle Erfolge erzielen. So gewann Louisa Steiger vom Piz Ot Samedan in der Kategorie Kids W13 vor Emma Van der Kaaden vom SC Alpina St. Moritz. Bei den Challengern W13 lief Valeria Benderer (Sent) auf Rang zwei, dicht gefolgt

von Sari Egger (Samedan) auf dem dritten Rang. Marina Benderer (Sent) sicherte sich bei den W15 auf den Rollski den Sieg vor Emma Vliegen (Samedan), und Maurin Egger (M15, Samedan) holte sich bei seinem Biathlon-Debüt sofort den Sieg. Franziska Keller von Swiss Ski freute sich über die starke Besetzung aus dem Engadin: «Wo habt ihr denn die ganzen guten Athleten her?», fragte sie Coach Erik Vliegen mit einem Schmunzeln. (Einges.)

Alle Resultate unter: [www.pizot.ch](http://www.pizot.ch) oder [www.swiss-ski-kwo.ch](http://www.swiss-ski-kwo.ch)

## Bittere Niederlage für die Heimmannschaft

**Fussball** Am letzten Sonntag haben die Damen des FC Celerina (FCC) den FC Flums zu Hause empfangen. Bereits kurz nach Anpfiff kamen die Damen des FCC vors gegnerische Tor und die erste Torchance bot sich in der zweiten Spielminute an.

Der FC Celerina war in dieser ersten Halbzeit ganz klar überlegen und arbeitete sich mit strategisch ausgeklügelten Passspielen immer wieder vors Flumser Tor. Allerdings konnte lange keiner der zahlreichen Torchancen verwertet werden.

In der 28. Minute gelang es Nadia Clalüna dann doch noch, eine weitere Möglichkeit in ein Tor umzumünzen.

Die Damen konnten diese 1:0-Führung in die Pause mitnehmen. Nach der Pause wendete sich das Blatt und der FCC hatte vermehrt Mühe, der Gegnermannschaft die Stirn zu bieten. Die Defensive und Patrizia Peer im Goal waren nun zunehmend gefordert. Der FC Flums glied die Partie in der 53. Minute aus und erhöhte den Spielstand zu seinen Gunsten in der 57. Minute auf 1:2. Bei den Damen des FCC schien die Luft etwas raus zu sein, sie kamen nicht mehr wirklich ins Spiel. Die restliche Spielzeit verlief mehrheitlich unspektakulär und so endete diese Partie mit einer bitteren Niederlage für die Heimmannschaft. (Einges.)

## Engadina zuhause, St. Moritz auswärts

**Eishockey** Nach der Derby-Niederlage zum Saisonstart folgt für den CdH Engadina eine weitere schwierige Aufgabe. Die Unterengadiner empfangen heute Samstag den EHC Dürnten Vikings in der Eishalle Gurlaina in Scuol. Dürnten hat das erste Spiel der jungen Eishockey-Saison gegen die Eisbären St. Gallen gewonnen und tritt mit einem Erfolgserlebnis zum ersten Auswärtsspiel an. Die Partie CdH Engadi-

na gegen EHC Dürnten Vikings beginnt um 19.30 Uhr.

Bereits um 17.00 Uhr steht der EHC St. Moritz heute auswärts auf dem Eis. Die St. Moritzer müssen gegen den EV Dielsdorf-Niederhasli in der Sportanlage Erlen AG in Dielsdorf antreten. Beide Mannschaften haben ihr Startspiel gewonnen und möchten diesen Erfolg auch im zweiten Spiel bestätigen. (nba)

## Favoriten mit Mühe

**Eishockey** In der ersten Runde der 2.-Liga-Eishockey-Meisterschaft hatten die Favoriten teils unerwartet viel Mühe. Der letztjährige Schweizer Meister Dürnten-Vikings setzte sich gegen Aufsteiger Eisbären St. Gallen erst im Schlussdrittel durch, ebenso konnte Illnau-Effretikon gegen den zweiten Neuling Lenzerheide-Valbella den Sieg erst

in den letzten 20 Minuten sicherstellen. Und Kreuzlingen-Konstanz wendete gegen Weinfelden die Partie ebenfalls im letzten Drittel. Gar erst in der Verlängerung entschied Dielsdorf-Niederhasli das Derby gegen Wallisellen für sich. Erster Leader ist aufgrund der Tordifferenz der EHC St. Moritz nach dem 3:0-Sieg bei Engadina. (skr)

## Umstrittener Stellenmeldezwang

**Nationale Politik** Seit gut einem Jahr ist die Stellenmeldepflicht für Berufe mit überdurchschnittlicher Arbeitslosigkeit in Kraft. Branchen wie die Hotellerie, das Gast- oder das Baugewerbe beklagen den bürokratischen Mehraufwand. Die Verordnung verlangt nämlich, dass Stellen in Bereichen, die eine überdurchschnittlich hohe Arbeitslosigkeit aufweisen, zuerst bei der regionalen Arbeitsvermittlung ausgeschrieben werden müssen. Mit dem Ziel, Inländern bei der Stellensuche einen Vorteil zu verschaffen.

Auch SVP-Nationalrätin Magdalena Martullo ist dieser Stellenmeldezwang ein Dorn im Auge. Sie verlangt darum mittels einer in dieser Woche eingebrachten Motion, die regionalen und

kantonalen Unterschiede auf dem Arbeitsmarkt zu berücksichtigen. Ausschlaggebend soll in Zukunft nicht mehr die gesamtschweizerische Arbeitslosenquote sein, sondern die regionale oder kantonale. Auch soll die Stellenmeldepflicht geografisch auf die Orte beschränkt werden, bei welchen die Arbeitslosenquote einer Berufsart den Schwellenwert erreicht oder überschreitet.

Für Martullo ist die Stellenmeldepflicht – eine indirekte Folge der Volksinitiative «Gegen Masseneinwanderung» – ein «enormes Bürokratiemonster», welches die enorme Zuwanderung nicht bremsen oder die Auswirkung auf die Wirtschaft und die Bevölkerung nicht mildern könne. (ep)

## Veranstaltung

### Kampfsporttag in St. Moritz

**St. Moritz** Morgen Sonntag organisiert der Budo-Sport-Club Arashi Yama, St. Moritz zusammen mit dem Judo Club Samedan bereits das fünfte Engadiner Kinder-Judo-Freundschaftsturnier. Es findet im Kampfsport-Trainingslokal der Eisarena Ludains statt. Neu wurde in diesem Jahr auch der Judo Club Davos eingeladen, der ebenfalls mit einer kleinen Kampfdellegation anreisen wird.

Nach dem Wägen ab 9.15 Uhr und einem kurzen Einwärmen wird das Turnier um ca. 9.45 Uhr starten. Gegen 11.00 Uhr zeigen die Kinder und Erwachsenen der beiden Engadiner Sportvereine eine kurze Show mit verschiedenen Kampfsportelementen. Nach der Mittagspause wird weitergekämpft, und vor der Siegerehrung gegen 14.30 Uhr gibt es nochmals eine kurze Showeinlage der beiden Engadi-

ner Kampfsportvereine. Im Zentrum des Turniers sollen vor allem Spass und Freude am Kampfsport und am Kämpfen stehen. Mitmachen dürfen alle Kinder vom Judo Club Samedan, vom Judo Club Davos und vom Budo Club Arashi Yama, St. Moritz, bis und mit Jahrgang 2005. Wie bei nationalen und internationalen Wettkämpfen werden die Kinder nach Gewichtsklassen in die entsprechenden Kategorien eingeteilt.

Mit diesem Turnier wird den Kindern die Möglichkeit gegeben, sich in einem ungezwungenen, familiären Rahmen zu messen, andererseits möchten die beiden Engadiner Kampfsportvereine damit ihre Freundschaft und Zusammenarbeit intensivieren. (pd)

Infos: Manuel Martin Tel. 078 663 76 57, Judo Club Samedan/Gaby Högger Tel. 079 514 15 13, Budo Club Arashi Yama St. Moritz

# Kastanien, Kultur und Kulinarik

**Vom 28. September bis 20. Oktober findet die 15. Ausgabe des Bergeller Kastanienfestivals statt. Es wartet mit einem Mix aus interessanten Anlässen auf.**

Erneut dreht sich im Bergell zum Abschluss der Sommersaison alles um die Kastanie. Parallel zur Ernte stellt das traditionelle Kastanienfestival während drei Wochen die gesunde Baumfrucht unter verschiedenen Aspekten vor und präsentiert eine bunte Mischung aus kulinarischen Überraschungen, kulturellen Events und interessanten Informationen. Wie werden Kastanien gepflegt und angebaut? Wie bereitet man sie am besten zu? Welche kulinarisch «rauchigen Klänge» lassen sich gut zu ihrem Geschmack kombinieren? All dies kann man ab kommenden Samstag im Bergell erfahren.

## Verarbeiten und verkosten

Die Kastanie wurde von den Römern im Bergell eingeführt und wird seither seit Jahrhunderten angebaut. Insbesondere im Mittelalter war sie eine wichtige Nahrungsquelle. Einst «Brot der Armen» ist sie heute wieder in Mode. Die Frucht ist gesund, enthält viel Protein und kein Gluten. Sie lässt sich vielseitig in süssen und salzigen Speisen verwenden. Das zeigen in den kom-



**Blick in den Kastanienhain von Brentan, ein Herzstück der Bergeller Kastanienbewirtschaftung.**

Foto: Bregaglia Engadin Turismo

menden Wochen Restaurants, Bäckereien und Konditoreien sowie eine Metzgerei im Bergell, die dieses Jahr wieder bei den verschiedenen Anlässen des Kastanienfestivals mitwirken. Die Kastanie ist im Südbündner Tal auch Kulturgut und Lebensgefühl. Fast wie Parklandschaften wirken die Kastanienhaine zwischen Soglio und Castasegna, die auf vielen geführten Wanderungen erkundet werden können.

Die «Cascine», in denen die Kastanien getrocknet und geräuchert werden, öffnen ihre Pforten und gewähren faszinierende Einblicke in die traditionelle Konservierung von Lebensmitteln. Und schliesslich wird mit dem sogenannten Kastanienschlagen ein weiterer Schritt des Verarbeitungsprozesses aufgezeigt.

Im Rahmen des Festivals erzählen zudem Menschen aus dem Tal, wie hier gelebt und gearbeitet wird. Spannende Bergabenteuer und packende Biografien aus dem Bergell sind in Märchen und Geschichten gepackt.

## Kastanienfest und Kochwettbewerb

Musik hinterlegt den Rauchgeruch in der Luft mit Klängen und Melodien. Zwei Märkten, das Kastanienfest am 13. Oktober in Vicosoprano und der regionale Bauernmarkt «BargaiOrt» vor dem Palazzo Castelmur am 19. Oktober bieten viele Kastanienpezialitäten feil. Der Kochwettbewerb «La Sfida ai fornelli» am 19. Oktober im Palazzo Castelmur rundet das Festival ab. (pd)

Info/Reservation: [www.bregaglia.ch](http://www.bregaglia.ch),  
Tel. 081 822 15 55

## Neue Leitung für das AVS

**Graubünden** Die Regierung hat Chantal Marti-Müller zur neuen Leiterin des kantonalen Amtes für Volksschule und Sport ernannt. Sie wird diese Funktion am 1. Mai 2020 übernehmen und tritt die Nachfolge von Dany Bazzell an, welcher nach 16-jähriger Tätigkeit in Pension geht.

Die 47-jährige Chantal Marti-Müller arbeitet zurzeit als Prorektorin an der Pädagogischen Hochschule Graubünden (PHGR). Nach dem Abschluss des Bündner Lehrerseminars absolvierte sie die Ausbildung zur Turn- und Sportlehrerin an der ETH Zürich und promovierte danach in einem Zweitstudium an der Universität Zürich in Erziehungswissenschaften. Nach dem Erwerb des Diploms für das Höhere Lehramt schloss sie ihr Studium in Erziehungswissenschaften an der Universität Zürich mit der Dissertation zum

Thema «Bündner Volksschule im Wandel. Akteure – Lehrpersonenbildung – Schulaufsicht» ab. Danach absolvierte sie den CAS-Lehrgang Leadership und Governance.

Seit 2004 ist Chantal Marti-Müller an der PHGR als Erziehungswissenschaftlerin mit Schwerpunkt Didaktik und auch als Dozentin für Bewegung und Sport in der Lehre und Forschung tätig. Im Jahre 2007 wurde sie zum Mitglied der Hochschulleitung und seit 2014 zur Prorektorin der PHGR gewählt. «Durch ihre Leitungsfunktionen als Prorektorin, Hochschulleitungsmitglied und Abteilungsleiterin hat Chantal Marti-Müller ihre Führungskompetenz unter Beweis gestellt», heisst es in der Medienmitteilung. Sie spricht Deutsch und Romanisch und hat ebenfalls Kenntnisse der italienischen, französischen und englischen Sprache. (pd)

## Für eine bessere Versorgungssicherheit

**Elektrizität** Das Netz des Elektrizitätswerks Samnaun (EWS) ist heute in Martina über zwei Transformatoren mit den Kraftwerksanlagen der Engadiner Kraftwerke AG (EKW) verbunden. Die Transformatoren sind inzwischen in die Jahre gekommen, und mindestens ein Transformator müsste in nächster Zeit ersetzt werden. Die beiden Stromunternehmen haben die Situation geprüft und sind zu dem Schluss gekommen, dass der Anschluss in Martina für Samnaun verbessert und verstärkt werden muss.

Während das Netz vom EW Samnaun bislang über zwei Transformatoren an das 16-Kilovolt-Netz angeschlossen war, soll der neue Anschluss über einen neuen Transformator direkt an das

110-Kilovolt-Netz der EKW erfolgen. Dazu werden für technische Einrichtungen rund zwei Millionen Franken investiert, wobei der weitaus grösste Anteil der Investitionen durch das Elektrizitätswerk Samnaun finanziert werden muss.

Für Hans Kleinstein, Betriebsleiter des EWS sowie für Michael Roth, Direktor EKW, ist dieses Vorhaben von grosser Bedeutung, denn mit der gemeinsam gefundenen Lösung kann die Versorgungssicherheit für Samnaun wesentlich verbessert werden und langfristig kostengünstiger erfolgen.

Die Inbetriebnahme des neuen Anschlusses wird in Abhängigkeit der Lieferfrist des neuen Transformators in gut einem Jahr erfolgen. (pd)

## Neuer Departementssekretär

**Graubünden** Die Bündner Regierung hat den 46-jährigen Patrik Galliard, lic. iur., Rechtsanwalt, von Untervaz, zum neuen Departementssekretär des Departements für Finanzen und Gemeinden gewählt. Er war für verschiedene Behörden tätig. Die letzten

zwölf Jahre nahm er bei der Finanzmarktaufsicht Liechtenstein verschiedene Funktionen wahr, zuletzt als Abteilungsleiter. Er tritt die Nachfolge von Beat Ryffel an, der per Ende März 2020 nach 30 Jahren als Departementssekretär in Pension geht. (staka)

## Veranstaltung

### Kreative Senioren stellen aus

**Susch** Am «Internationalen Tag des Alters» vom 1. Oktober wird in der GRAVAcultura Susch die «senart» mit einer Vernissage eröffnet. Kreative Köpfe ab 60 Jahren zeigen ihr Schaffen. Von Malerei über Fotografie bis Skulpturen präsentieren Südbündner Seniorinnen und Senioren ihre Werke.

Mit «senart» zeigt Pro Senectute Graubünden zu ihrem 100-Jahr-Jubiläum die Vielfalt, Kreativität und Farbigkeit des Alters. Zu sehen sind Werke von einheimischen Seniorinnen und

Senioren, die noch nicht ausstellen konnten. Die Ausstellung in Susch dauert vom 1. bis 10. Oktober. Zur Vernissage am 1. Oktober um 14.00 Uhr laden die acht Kunstschaffenden gemeinsam ein. In Samedan stellen bis Ende Januar weitere Künstler ihre Bilder auf der Beratungsstelle von Pro Senectute Graubünden aus. (Einges.)

Ausstellung Susch: 1. bis 10. Oktober,  
wochentags 14.30–17.30,  
Wochenende 10.30–15.30 Uhr

### Fit im Kopf mit Pro Senectute

**Oberengadin** Geistig fit zu bleiben ist gleichbedeutend mit Unabhängigkeit und Unbeschwertheit, auch im Alter. Deshalb organisiert Pro Senectute Graubünden zum dritten Mal den Denk-Fitnesskurs mit Doris Tanzer. In anregender Gemeinschaft trainieren die Seniorinnen und Senioren Konzentration, Wortfindung, logisches und bildhaftes Denken. Anmeldeschluss ist der 1. Oktober, die fünf Kurseinheiten finden ab 10. Oktober jeweils donnerstags von 17.30–18.30 Uhr statt. (Einges.)  
Anmeldung: Pro Senectute GR, 081 252 06 02

Anzeige

# Wasser

**Gottesdienste**

**Evangelische Kirche**

**Samstag, 28. September**  
**Sta. Maria, Sielva** 16.30, pader Matthias Rey,  
 cult divin a l'Ospidal



**Sonntag, 29. September**

**Sils-Maria, Offene Kirche** 09.30, Pfr. Andreas Wassmer,  
 Gottesdienst  
**Silvaplana, Kirche** 11.00, Pfr. Andreas Wassmer, Gottesdienst  
**St. Moritz, Badkirche** 17.00, Pfr. Andreas Wassmer, Finissage  
 Dali Ausstellung  
**Celerina, Crasta** 17.00, Pfrn. Rahel Walker Fröhlich, Erntedank  
 mit Abendmahl, 16.00, Freude am Singen  
**Pontresina, Dorfkirche San Niculò** 10.00, Pfr. Dominik  
 Fröhlich-Walker, Familiengottesdienst mit Erntedank und Abendmahl  
**Samedan, Dorfkirche/Baselgia Plaz** 10.00, Pfrn. Maria  
 Schneebeil, Gottesdienst  
**Bever, San Giachem** 10.00, Pfr. David Last, Gottesdienst mit  
 Vorstellung der Konfirmandinnen und Konfirmanden und einer  
 Vorführung der roundabout-Tanzgruppe  
**Zuoz, Kirche San Luzi** 10.30, Pfrn. Corinne Dittes, Gottesdienst  
**Ardez** 10.00, r. rav. Christoph Reutlinger, cult divin  
**Ftan** 11.10, r. rav. Christoph Reutlinger, cult divin  
**Scuol** 10.00, rav. Magnus Schleich, cult divin  
**Sent** 11.00, r. rav. Magnus Schleich, cult divin  
**Ramosch** 09.30, rav. Marianne Strub, cult divin, barat da chanzla  
**Vnà** 11.00, rav. Marianne Strub, cult divin, barat da chanzla

**Katholische Kirche**

**Samstag, 28. September**  
**Silvaplana** 16.45, Santa Messa in italiano  
**St. Moritz Bad** 18.0, Eucharistiefeier;  
 19.00, St. Karl, Bad, Missa em Português  
**Pontresina** 16.45, Eucharistiefeier  
**Celerina** 18.15, Eucharistiefeier, Familiengottesdienst –  
 Erntedank  
**Samedan** 18.30, Santa Messa in italiano  
**Scuol** 18.00, Eucharistiefeier  
**Samnaun** 19.30, Heilige Vorabendmesse  
**Sta. Maria** 16.30, cult divin a l'Ospidal, cun pader Matthias Rey



**Sonntag, 29. September**

**St. Moritz** 10.00, St. Moritz-Dorf, Eucharistiefeier;  
 16.00, St. Karl, Bad, Santa Messa in italiano  
**Pontresina** 10.00, Eucharistiefeier  
**Celerina** 17.00, Santa Messa in italiano  
**Samedan** 10.30, Eucharistiefeier  
**Zuoz** 09.00, Eucharistiefeier  
**Zernez** 09.00, Eucharistiefeier  
**Scuol** 09.30, Eucharistiefeier  
**Tarasp** 11.00, Erntedank  
**Sent** 19.00, Eucharistiefeier  
**Samnaun Compatsch** 09.00, Heilige Messe  
**Samnaun** 10.30, Heilige Messe  
**Müstair** 09.30, messa in baselgia Son Jon. Die Arboner Sängler  
 werden die Hl. Messe bereichern und anschliessend im Klosterhof  
 singen.  
**Valchava** 11.00, messa in baselgia da Nossadonna

**Evang. Freikirche FMG, Celerina und Scuol**



**Samstag, 28. September**  
**Celerina** 20.00, Battacour Jugendgottesdienst  
**Sonntag, 29. September**  
**Celerina** 10.00, Gottesdienst  
**Scuol (Galerie Milo)** 09.45, Gottesdienst



Photo: Daniel Zaugg

Tü nun est pü lo inua cha tü d'eirast,  
 ma tü est depertuot inua cha nus essans.

*Du bist nicht mehr da, wo du warst  
 aber du bist überall wo wir sind.*



**Annunzcha da mort**  
**Todesanzeige**

Trists pigliains cumgio da nos cher  
*Schweren Herzens müssen wir Abschied nehmen von unserem lieben*

**Gian Linard Meyer**

3 schner 1948 – 25 settember 2019 / 3. Januar 1948 – 25. September 2019

Nus essans grats per tuot las bellas uras passantedas insembel ed essans trists da nu pü avair  
 ad el traunter da nus. El ans mauncha fich ferm ed ans accumpagna in noss algords.

*Wir sind traurig, ihn nicht mehr in unserer Mitte zu haben, aber von Herzen dankbar für die  
 wundervolle Zeit, die wir zusammen verbringen durften. Wir vermissen ihn ganz fest und tragen  
 ihn für immer im Herzen.*

Adressa da led / Traueradresse:  
 Cilgia Flurina Meyer  
 Edikerstrasse 5  
 8340 Hadlikon

La famiglia in led / Die Trauerfamilie:  
 Annatina e Markus Bosshart-Meyer  
 cun Gian-Luca e Leandro Curdin  
 Cilgia Flurina Meyer  
 Valeria Meyer-Lazzarini  
 Maria Chatrina e Patrick Eberhard  
 Paraints, amihs, cuntschaints /  
*Verwandte, Freunde und Bekannte*

Nus pigliains cumgio in venderdi, ils 18 october 2019, a las 13.30 aint illa baselgia refur-  
 meda «Plaz» a Samedan.

*Wir nehmen Abschied am Freitag, 18. Oktober 2019, um 13.30 Uhr, in der reformierten Kirche  
 «Plaz» in Samedan.*

Ûn cordiel ingrazchamaint spordschains a sar Dr. med. M. Beuing, a duonna Dr. med.  
 A. Kriemler ed al persunel da la chesa d'attempos e da chüra da l'Engiadin'Ota  
 «Promulins» per il grand support.

*Einen besonderen Dank richten wir an Herrn Dr. med. M. Beuing und Frau Dr. med. A. Kriemler  
 sowie an das Pflegepersonal des Alters- und Pflegeheims Oberengadin «Promulins» für die per-  
 sönliche Betreuung.*

Impè da fluors giävüschains da resguarder la CBM Christoffel Blindenmission.  
 IBAN: CH41 0900 0000 8030 3030 1

*Anstelle von Blumen gedenke man, im Sinne des Verstorbenen, bitte der CBM Christoffel  
 Blindenmission. IBAN: CH41 0900 0000 8030 3030 1*

**Todesanzeigen und Danksagungen  
 in der «Engadiner Post/Posta Ladina»  
 aufgeben**

Im Todesfall einer oder eines Angehörigen beraten wir  
 Sie und helfen Ihnen gerne bei der Auswahl oder Formu-  
 lierung einer Todesanzeige.

Sie finden uns im Büro in St. Moritz-Bad, Via Surpunt 54,  
 Telefon 081 837 90 00 oder im Büro in Scuol, Stradun  
 404, Telefon 081 861 60 60.

Sollten Sie bereits eine formulierte Todesanzeige haben,  
 können Sie uns diese via E-Mail übermitteln:  
 werbemarkt@gammetermedia.ch

Die Website der «Engadiner Post/Posta Ladina» hilft bei  
 einem Todesfall einer oder eines Angehörigen mit wich-  
 tigen Informationen weiter: [www.engadinerpost.ch](http://www.engadinerpost.ch)



**Engadiner Post**  
 POSTA LADINA

**In memoriam**

Die «Engadiner Post/Posta Ladina» veröffentlicht auf dieser Seite  
 kostenlos Nachrufe für Verstorbene, die im Engadin, Val Müstair  
 oder Bergell gelebt haben oder aufgewachsen sind.

Erinnern auch Sie die Leserinnen und Leser der EP/PL in kurzen  
 Worten und mit einem schönen Bild an einen verstorbenen  
 Verwandten oder guten Bekannten.

Texte und Fotos sind erbeten an [redaktion@engadinerpost.ch](mailto:redaktion@engadinerpost.ch)  
 oder per Brief an Redaktion Engadiner Post/Posta Ladina,  
 Via Surpunt 54, Postfach 297, 7500 St. Moritz.

**Sonntagsgedanken**

**Die Seele  
 atmen lassen**

Ein paar Mal tief durchatmen und schon  
 fühlen wir uns besser. Wenn unser Atem  
 nicht nur oberflächlich, kurzatmig ist,  
 sondern in die Tiefe geht, kommt er ins  
 Fliesen, strömt ruhig und rhythmisch  
 ein und aus. Wir werden ruhiger, gelas-  
 sener. Mit jedem bewussten Atemzug  
 können wir körperliche Verspannungen  
 lösen und innere Anspannungen wie  
 Verstimmungen, Stress, Zweifel, Kum-  
 mer und Ängste hinausatmen. Wir füh-  
 len uns erleichtert und spüren die Kraft,  
 die im tiefen Atem liegt.

Beten ist religiös atmen, die Seele at-  
 men lassen. Nicht das oberflächliche,  
 kurzatmige Beten ist gemeint, sondern  
 ein Beten, das in die Tiefen der Seele vor-  
 dringt, das der Seele Raum gibt, sie zum  
 Fliesen bringt. Ein Beten, das alles auf-  
 nimmt, was in der Seele offen und ver-  
 borgen liegt: alles Ungesagte, nie An-  
 geschaute, alles verschämt Versteckte,  
 das Unerledigte und Verdrängte, die Ver-  
 letzungen und ungeheilten Wunden,  
 die ungeliebte Trauer und den nicht zu-  
 gelassenen Schmerz, alles Versagen und  
 jede Schuld. Aber auch den hellen Zorn,  
 die blanke Wut, die bedrohlichen Ängste  
 wie die zweifelnde Unsicherheit, die  
 belastenden Sorgen und Nöte, jede Betrüb-  
 nis und momentane Verstimmung.

Aber auch jedes Glück, die zarte Hoff-  
 nung auf den innerlichen Freudens-  
 schrei, die Zufriedenheit und die Dank-  
 barkeit, was uns aufstellt und froh  
 macht, was unseren Alltag erhellt und  
 uns befriedigt, was uns Mut macht und  
 Kraft gibt. Ein Beten, das die ganze Seele  
 ins Gespräch mit Gott einbringt, nichts  
 auslässt oder verschweigt, lässt uns ge-  
 löster, freier und tiefer atmen. Es ver-  
 mag unser Herz zu erleichtern, die Seele  
 zu reinigen und von innen her heilend  
 zu sein. „Betet ohne Unterlass“, schreibt  
 der Apostel Paulus (1 Thess 5,17). «Seid  
 immerzu im Gespräch mit eurem Gott»,  
 könnten wir auch übersetzen. Bespre-  
 chet alles, das Alltägliche wie das Bes-  
 ondere, innerlich mit Gott – wie mit  
 der besten Freundin, dem besten  
 Freund. Denn bei Gott hat alles Platz, ist  
 alles aufgehoben. In seiner Nähe kön-  
 nen wir unsere Seele atmen lassen.

Pfarrerin Corinne Dittes, Zuoz

**Veranstaltungen**

**Ökumenische Feier**

**Bever** Die reformierte Kirchgemeinde  
 Oberengadin feiert morgen Sonntag um  
 10.00 Uhr in der Kirche San Giachem in  
 Bever einen besonderen Gottesdienst in  
 ökumenischer Offenheit. In dieser von  
 Pfarrer David Last geleiteten Feier stel-  
 len sich zum einen die sieben Konfir-  
 mandinnen und Konfirmanden aus  
 Bever und La Punt Chamues-ch vor.  
 Und zum anderen präsentieren die Mäd-  
 chen der roundabout-Tanzgruppe in ih-  
 rem ersten öffentlichen Auftritt drei  
 Choreografien. Anschliessend sind alle  
 Einheimischen und Gäste zu einem klei-  
 nen Aperitif eingeladen. (Einges.)

**Finissage  
 «Bilder zur Bibel»**

**St. Moritz** Am Sonntag, 29. September,  
 lädt die Kirchgemeinde reformo Ober-  
 engadin um 17.00 Uhr zur Finissage der  
 Ausstellung «Bilder zur Bibel» von Salva-  
 dor Dali in die englische Badkirche  
 St. John, St. Moritz, ein. Gefeiert wird ein  
 Gottesdienst, bei dem ein Bild des spa-  
 nischen Malers im Mittelpunkt steht. Im  
 Anschluss gibt es die Gelegenheit, ande-  
 re Bilder der Ausstellung zu betrachten  
 und mit Pfarrer Herbert Specht, dem Or-  
 ganisator der Ausstellung, ins Gespräch  
 zu kommen. (Einges.)



Uns gibt es auch so.  
Folgen Sie uns!

Engadiner Post  
POSTA LADINA

# Engadiner Post

## POSTA LADINA

engadin.online



Das Portal der Engadiner.



### Herbstboten in der Natur

Auch wenn die Verfärbung der Lärchen erst beginnt, im Oberengadin hat der Herbst das Zepter übernommen. Das lässt sich auf einer Wanderung gut beob-

achten: beim einsamen Lej Muragl, bei den Murmeltieren, die kräftig Fett angesetzt haben oder beim Wollgras.

Text und Fotos: Reto Stifel



### «Heimweh nach de Bärge»

JAN SCHLATTER



Ich bin, seitdem ich denken kann, in den Bergen. Geboren, als der Piz Lischana von einer dicken Schneeschicht bedeckt war, finde

ich noch heute, dass Berge mit Schnee am schönsten aussehen. Nicht dass ich ein begeisterter Wanderer wäre – ganz im Gegenteil. Aber nach einem Ausflug ins «Flachland» freue ich mich einfach immer, durch den Vereinatunnel zu fahren und die Engadiner Berge wiederzusehen. Berge geben mir das Gefühl von Heimat. Dass kommt nicht von ungefähr, denn irgendwie habe ich es nie wirklich weg von den Bergen geschafft. Während der Schulzeit, in der Lehre, im Militär, und auch während des Engadiner-Post-Praktikums; immer war ich von Bergen umgeben. Doch jetzt ist mein Praktikum vorbei. Die Wochen und Monate auf der Redaktion sind wie im Fluge vergangen. Gefühlt habe ich erst gestern mit erfahrenen Fischern «Würmli gebadet», vor zwei Tagen den neuen Zirkus im Engadin besucht und vor einer gefühlten Woche mein Talent im Golfen entdeckt. Etwas mehr als 45 Artikel habe ich in dieser Zeit geschrieben. Über 6000 Zeilen in den Bildschirm getippt, ein geschätztes Dutzend an Engadiner-Post-Papierblocks bekrizelt und bei der Produktion von 72 Zeitungen mitgewirkt.

Nun zieht es mich in die grosse weite Welt: Ich tausche Berge gegen Hügel, Schnee gegen Nebel, Calanda gegen Moet und den Stradun gegen die Bahnhofsstrasse. Ich ziehe nach Zürich.

In meinen Koffer packe ich eine Jahresration Nusstorten, Scuoler Mineralwasser und ein Foto des Piz Lischana in Originalgrösse (um es über meinem Bett aufzuhängen). Was natürlich nicht fehlen darf, sind meine Musiklautsprecherböxli, damit ich jeden Abend Paulin Nutocläs «Engadina» und die Heimweh-Hymne «I ha Heimweh nach de Bärge, nachem Schoggi und em Wii ...» laufen lassen kann, während ich mit meiner Schellenursli-Plüschfigur unter der «I love Scuol»-Bettedecke einschlafe.

j.schlatter@engadinerpost.ch

### Veranstaltung

#### Weltherztag

**St. Moritz** Morgen Sonntag findet in St. Moritz im Ratssaal des alten Schulhauses zwischen 11.00 und 15.00 Uhr die Santasana-Veranstaltung zum Weltherztag statt. Es wird zu Referaten und Interaktionen, Musik und Kulinarik unter dem Motto «Alles rund ums Herz» eingeladen. Das Hornklang-Quartett begleitet den Tag musikalisch. (Einges.)

Anzeige

1 2 3 4 5

SCHREINEREI  
SILSER KÜCHEN  
INNENAUSBAU  
APPARATEAUSTAUSCH  
RESTAURIERUNG  
HOLZ100/VOLLHOLZHAUS  
BAULEITUNG/TOTALBAUTEN

**Noldi Claluna**

CH – 7514 Sils im Engadin  
Telefon: 081 826 58 40  
Mobil: 079 603 94 93  
www.schreinerei-claluena.ch

### WETTERLAGE

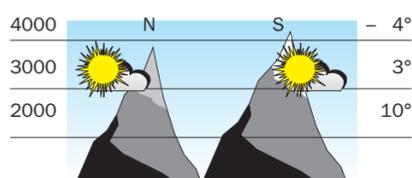
Atlantische Tiefausläufer drängen über die Britischen Inseln hinweg nach Skandinavien vor. Die Alpen liegen an deren Südflanke in einer lebhaften, föhnigen Südwestströmung, mit der Störungsreste die Alpennordseite beeinflussen. Die Alpensüdseite zeigt sich bereits wetterbegünstigt.

### PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE SAMSTAG

**Sonniges, mildes Wochenendwetter!** Südbünden profitiert von dieser Wetterlage, und so lockert die nächtliche Restbewölkung bereits am Morgen rasch auf. Die Sonne scheint, und daran wird sich untertags auch nichts ändern. Es werden sich nur vereinzelt, harmlose Wölkchen dazugesellen. Dementsprechend steigen die Temperaturen an. Der Frühherbst zeigt sich von seiner angenehm warmen Seite, und daran wird sich auch am Sonntag nichts ändern. Dazu erwarten wir wiederum einen sehr sonnigen Wetterverlauf mit nur ein paar harmlosen Wolken.

### BERGWETTER

Auf den Bergen weht ein föhniger, in den Föhnschneisen auch kräftig auflebender Südwestwind. Die hoch reichende Warmluft lässt die Frostgrenze am Wochenende gegen 3800 Meter ansteigen. Zusammen mit der trockenen Luftmasse ergibt das gute Wetterbedingungen im Gebirge.



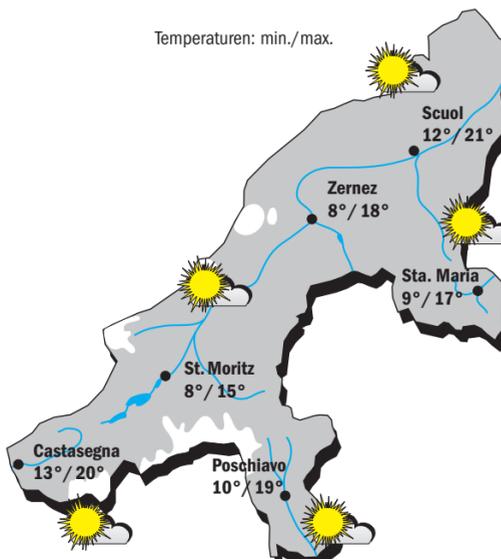
### DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	4°	Sta. Maria (1390 m)	7°
Corvatsch (3315 m)	2°	Buffalora (1970 m)	0°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	1°	Vicosoprano (1067 m)	8°
Scuol (1286 m)	5°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	6°
Motta Naluns (2142 m)	6°		

### AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Sonntag	Montag	Dienstag
°C 5 / 21	°C 10 / 17	°C 6 / 19

Temperaturen: min./max.



### AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Sonntag	Montag	Dienstag
°C 1 / 14	°C 10 / 13	°C 1 / 14

Anzeige

**plus engadin**

Gratis-App EngadinOnline laden (kompatibel für Apple und Android)

App starten und das Foto mit dem PLUS-Marker scannen

Nun öffnen sich digitale Inhalte wie Videos oder Fotogalerien